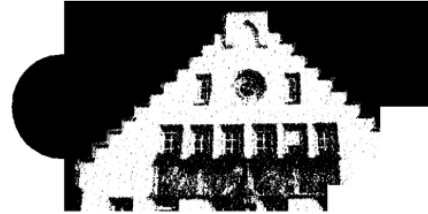


stadt weingarten



Beteiligungsbericht
2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	4
I. Rechtsgrundlagen	5
II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)	7
III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht	10
IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick	13
Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten	16
A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)	17
A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	18
A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	30
A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH	34
A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	37
A5. BODENSEEFESTIVAL GmbH	38
A6. Oberschwaben Tourismus GmbH	43
A7. Bau- und Sparverein Ravensburg eG	48
A8. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	49
A9. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)	51
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2022	52
B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten	54
B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	55
B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	88
B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH	93
B4. stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	96
B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	98
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten	99
C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	101
C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	101
C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	103
C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH	108

Weingarten, im Juli 2025

Informationen: Stadtverwaltung Weingarten
 Stadtkämmerei
 Schussenstraße 13
 88250 Weingarten
 Tel.: 0751/ 405-0

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BSF	Bodenseefestival GmbH
d. h.	das heißt
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EigB	Eigenbetrieb
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EU	Europäische Union
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GnR	Genossenschaftsregister
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
i. d. F.	in der Fassung
HRB	Handelsregister Abteilung B
IHK	Industrie- und Handelskammer
KG	Kommanditgesellschaft
KrWG	Kreislauf-Wirtschaftsgesetz
KuKO	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
kWh	Kilowattstunde
N.N.	noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
OTG	Oberschwaben Tourismus GmbH
RaWEG	Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft
s.u.	siehe unten
TEUR	Tausendeuro
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Vorwort

Die Stadt Weingarten hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Dies fordert § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung.

Hiermit legt die Stadt Weingarten den Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 vor. Darin sind alle bis zum 31.12.2022 bestehenden Beteiligungen eingearbeitet.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick und Auskunft über:

- ✓ die allgemeinen Daten des Unternehmens
- ✓ das Stammkapital und die Beteiligungsverhältnisse
- ✓ den Gegenstand des Unternehmens
- ✓ den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- ✓ die Organe der Gesellschaft
- ✓ die Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft
- ✓ den Geschäftsführerbericht (Lagebericht)
- ✓ die Finanzbeziehungen zur Stadt Weingarten.

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters vom 15. August 2013 wurde die bisherige dezentrale Beteiligungsverwaltung aufgehoben und auf die Stadtkämmerei übertragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29.09.2014 eine Beteiligungsrichtlinie erlassen und die dazu erforderliche Stellenschaffung beschlossen.

Der Beteiligungsbericht 2022 kann auch über die städtische Webseite unter www.stadt-weingarten.de abgerufen werden.

Weingarten, Juli 2025



Florian Keller
Stadtkämmerer

Teil 1: Allgemeines

I. Rechtsgrundlagen

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens*
- 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend."*

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Auch die Beteiligungen über den Eigenbetrieb "Stadtwerke Weingarten" sowie die Beteiligungen über den Eigenbetrieb „Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben“ sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten, da der Eigenbetrieb nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt.

Ist die Gemeinde **unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt**, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO).

Ist die Gemeinde **mehrheitlich an einem Unternehmen beteiligt oder gehören ihr mindestens 25 vom Hundert der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit**, stehen ihr nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bestimmte Rechte zu, die sie gemäß § 105 Abs. 1 GemO auch zwingend ausüben muss.

Die Gemeinde kann verlangen, dass das Unternehmen

- im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
- die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und die Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
- ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht mitteilt.

II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)

1. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen

a) Anstalt

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts stellen eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung dar. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Bsp.: Sparkassen
Rundfunkanstalten

b) Stiftung

Sie kann nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch einen staatlichen Hoheitsakt errichtet oder anerkannt werden. In der Praxis hat diese Organisationsform eine untergeordnete Bedeutung.

Bsp.: Bundesstiftung „Mutter und Kind“

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erfüllung von sowohl freiwilligen Aufgaben als auch Pflichtaufgaben. Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandssatzung kann auch einen Verwaltungsrat vorsehen.

Bsp.: Abwasserzweckverband Mariatal
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
Gemeindeverband Mittleres Schussental
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

d) Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung der Verwaltung. Es ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisationstechnischer und personeller Hinsicht ein unselbständiger, voll in die Verwaltung integrierter Betrieb der Gebietskörperschaften.

Bsp.: Kornhaus
Baubetriebshof

e) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe (EigB) sind die von einer Kommune nach dem Eigenbetriebsrecht geführten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, d. h. die Gemeinde haftet nach außen für den Eigenbetrieb. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbständige Buchführung mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der (Ober-) Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG) sind in einer Betriebssatzung beispielsweise Regelungen zur Betriebsleitung, Aufgaben sowie weitere Details zu treffen.

Bsp.: Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten

2. Privatrechtliche Betriebsformen

a) Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter (Aktionäre) Anteile am in Aktien zerlegten Grundkapital erwerben, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Bsp.: Energie Baden-Württemberg AG

b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und eine juristische Person. Die Gesellschafter beteiligen sich mit Einlagen am Stammkapital, das mindestens 25.000 € beträgt. Die Haftung beschränkt sich in der Regel auf die Einlage. Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag von einem oder mehreren Gesellschaftern errichtet. Sie ist die am häufigsten gewählte privatrechtliche Organisationsform im öffentlichen Bereich.

Der Gesellschaftsvertrag ist die Grundlage für die Gründung, den Aufbau, die Organe und Aufgaben der GmbH.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Bsp.: Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

c) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft. Sie besteht aus einem persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär) und mindestens einem bis zum Betrag seiner Einlage haftenden Kommanditisten.

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform. Hier ist der Komplementär eine GmbH und diese haftet mit ihrem Stammkapital.

Bsp.: Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

d) Genossenschaft (e.G.)

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die gemeinschaftliche Zwecke für ihre Mitglieder verfolgt, ohne dass diese persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

Bsp.: Bau- und Sparverein e.G.
Volksbank Weingarten e.G.

e) Stiftung

Rechtlich selbständige Stiftungen des bürgerlichen Rechts können von natürlichen oder juristischen Personen sowohl in privater als auch in öffentlicher Rechtsform errichtet werden. Die Stiftungsbehörde (hier: Regierungspräsidium Tübingen) erteilt die erforderliche Genehmigung und stellt über die Rechtsaufsicht sicher, dass der Stifterwillen beachtet wird. Ein wichtiges Merkmal ist die dauerhafte Vermögensbindung, d.h. das Vermögen darf nicht angetastet werden. Zur Disposition stehen nur die Erträge.

Bsp.: Bürgerstiftung Weingarten

f) Verein

Ein Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.

Der eingetragene Verein ist im Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen. Nur eingetragene Vereine (e.V.) sind rechtsfähig. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Bsp.: Linse e.V.

III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht

Folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage der Beteiligung werden im Beteiligungsbericht 2022 ermittelt und zur Übersicht und Anschaulichkeit grafisch für ausgewählte Beteiligungen dargestellt:

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist, also zu wie viel Prozent eigene Mittel verwendet werden.

Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens. Umso besser ist auch die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken, da die Bonität und Kreditwürdigkeit des Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote besser bewertet wird. Die Eigenkapitalquote sollte grundsätzlich höher als 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden. Bei hoher Anlagenintensität (viel gebundenem Vermögen bzw. einem hohen Anteil an Anlagevermögen) sollte die Eigenkapitalquote höher sein.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können zur Deckung von kurzfristigen Verbindlichkeiten beitragen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigt.

Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich mindestens bei 100 Prozent liegen. Liegt diese unter 100 Prozent, könnte dies ein Indiz für einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein. Die Zahlungsfähigkeit könnte in Gefahr sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel + Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Daneben wird bei anlageintensiven Beteiligungen der Anlagendeckungsgrad II als Kennzahl zur Vermögens- und Kapitallage ermittelt:

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert ist. Beim langfristigen Kapital wurden das Eigenkapital, sonstige Sonderposten für Investitionszuschüsse, sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese ist erfüllt, wenn der Anlagendeckungsgrad II über 100 % liegt. Im Idealfall liegt dieser deutlich über 100 %.

Umso mehr die Kennzahl über 100 % liegt, desto mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert. Dadurch besteht eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens. Ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert, können Liquiditätsengpässe entstehen, da das Umlaufvermögen nicht ausreichend ist, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken und das Anlagevermögen nicht schnell genug liquidierbar ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Zusätzlich werden in Abhängigkeit von den Gegebenheiten der Beteiligung folgende Kennzahlen zur Rentabilitätslage ermittelt:

Der **Kostendeckungsgrad** gibt Auskunft über die Rentabilitätslage des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die Erträge ins Verhältnis zu den Aufwendungen. Wenn die Erträge die Aufwendungen decken, hat das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet. Bei den Erträgen sind die Beiträge der Gesellschafter sowie die außerordentlichen Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten. Ein Kostendeckungsgrad von unter 100 % bedeutet, dass das Unternehmen Zuschüsse benötigt, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Die **Materialaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den anderen aktivierten Eigenleistungen. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Materialaufwendungen in Prozent zur Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob die Materialaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung sich verringert haben oder angestiegen sind.

Die **Personalaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Personalaufwendungen in Prozent der Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob mehr oder weniger Personalaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung benötigt werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessert sich, wenn die Summe der Materialaufwandsquote und der Personalaufwandsquote sich reduziert. Auch die **Abschreibungsquote**, welche die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, muss unter Umständen berücksichtigt werden. Findet eine Umstrukturierung statt, kann überprüft werden, ob diese sinnvoll war. Werden zum Beispiel Tätigkeiten fremdvergeben anstatt diese mit dem eigenen Personal durchzuführen, sollten die Personalaufwendungen stärker zurückgehen als die Materialaufwendungen ansteigen. In den Materialaufwendungen sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Materialaufwandsquote =	$\frac{\text{Materialaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Personalaufwandsquote =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Abschreibungsquote =	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100

IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick

A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Stadt Weingarten am Stamm- kapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	25.500,00 €	13.200,00 €	51,76 %	Erweitert
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	39.850,00 €	1.724,00 €	4,33 %	Minimum
A3	RaWEG Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH	161.280,00 €	5.888,00 €	3,65 %	Minimum
A4	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	****	****	****	****
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	197.600,00 €	5.200,00 €	2,63 %	Minimum
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	90.800,00 €	1.700,00 €	1,87 %	Minimum
A7	Bau- und Sparverein Ravensburg eG	*2.386.106,00 €	**3.000,00 €	0,15 %	Minimum
A8	VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	***142.342.000 €	**250,00 €	0,0019 %	Minimum
A9	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	*259.359,00 €	**10,25 €	0,004 %	Minimum

* Geschäftsguthaben ** Geschäftsanteil *** Gesamtkapital

B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadtwerke Weingarten	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	*2.300.000,00 €	740.600,00 €	32,20 %	Erweitert
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	33.400,00 €	10.750,00 €	32,20 %	Erweitert
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	63.630,00 €	4.600,00 €	7,23 %	Minimum
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	600,00 €	2,40 %	Minimum
B5	BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	232.700,00 €	5.000,00 €	2,15 %	Minimum

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligungen des Eigenbetriebs Stadtwerke Weingarten sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten.

C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Eigen- betrieb Kul- tur- und Kon- gresszentrum Oberschwa- ben am Stammkapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
C1	Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	*4,575 Mio. €	977.937,00 €	21,38 %	Minimum
C2	Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert
C3	Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligung des Eigenbetriebs Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Weingarten.

D. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Stiftungen (rechtlich unselbstständig)

	Stiftung
D1	Stiftung Walser
D2	Stiftung Grunwaldt

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

E. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Zweckverbänden und Anstalten öffentlichen Rechts

	Zweckverband
E1	Abwasserzweckverband Mariatal
E2	Gemeindeverband Mittleres Schussental
E3	Komm.ONE (ehemals ITEOS bzw. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm)

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

F. Eigenbetriebe der Stadt Weingarten

	Eigenbetrieb
F1	Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten
F2	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
F3	Stadtwerke Weingarten

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO. Im Haushaltsplan sind die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in Anlage 16 (Stadtwerke Weingarten), Anlage 17 (Kultur- und Kongresszentrum) und Anlage 18 (Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten) aufgeführt.

G. Mittelbare Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen sind Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt selbst keine Anteile hält, sondern nur indirekt über eine andere Beteiligung beteiligt ist.

Bsp.: susiEnergie GmbH

TWS Netz GmbH

Die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt mit mehr als 50 v. Hundert mittelbar beteiligt ist, sind im Beteiligungsbericht aufzuführen. Aktuell bestehen keine mittelbaren Beteiligungen, bei denen der Anteil der Stadt Weingarten über 50 % von den Gesamtanteilen ausmacht.

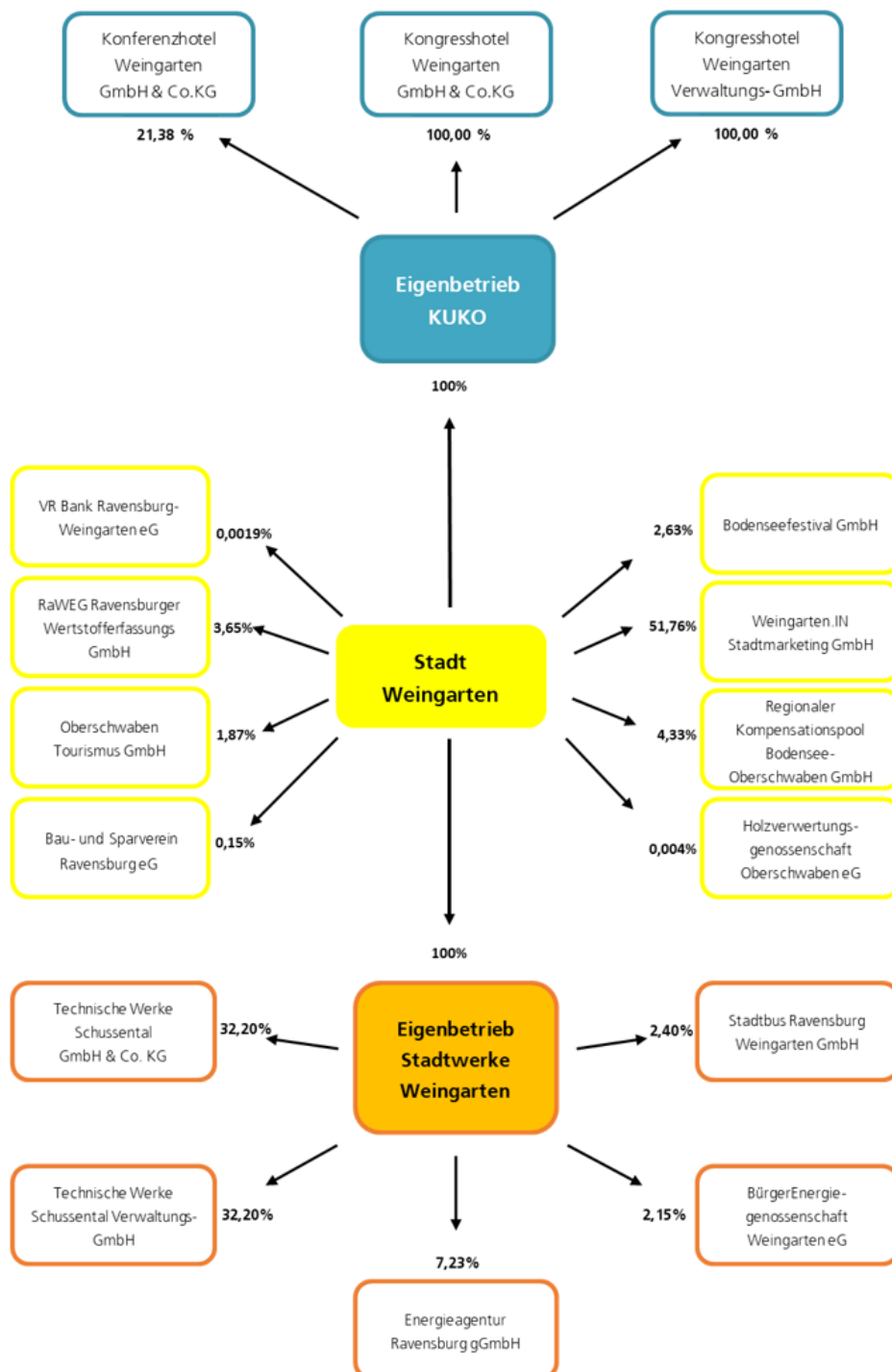
Daher besteht keine Berichtspflicht im Sinne von § 105 GemO.

Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten

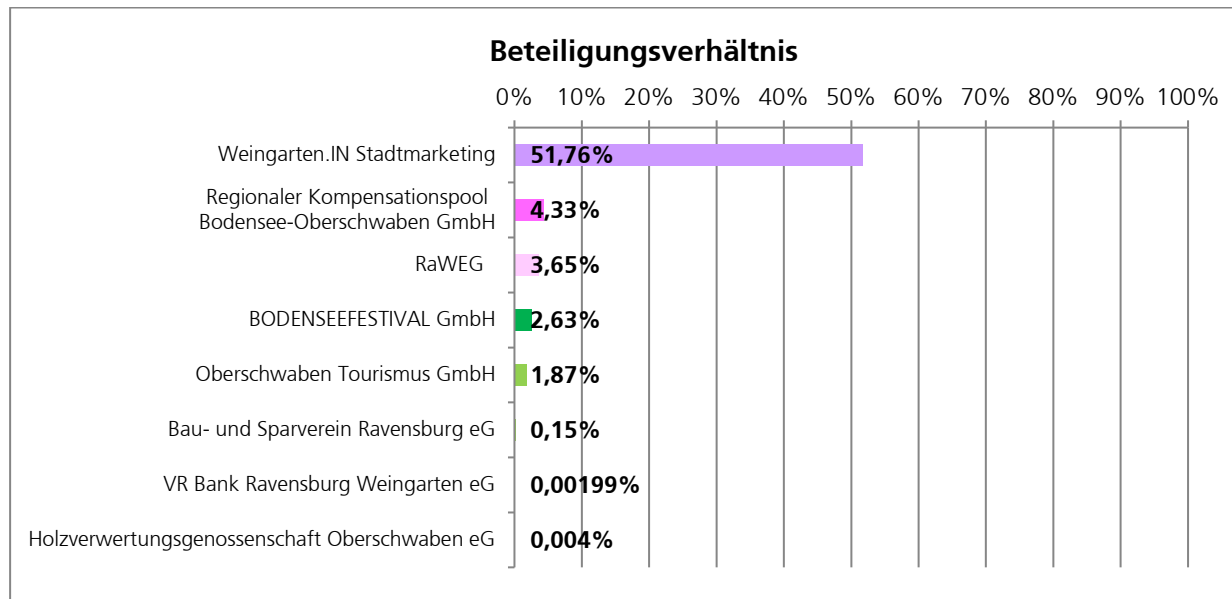
Folgende Darstellung gibt eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen

- der Stadt Weingarten
- über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten
- über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben.

Für alle diese Beteiligungen besteht eine Berichtspflicht für die Stadt Weingarten.



A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)



Das **Beteiligungsverhältnis** gibt den Anteil der Stadt am gesamten Stammkapital des Unternehmens an. Dieser Anteil ist ausschlaggebend für die Berichtspflicht der Stadt Weingarten.

$$\text{Beteiligungsverhältnis} = \frac{\text{Anteil Stadt}}{\text{Gesamtes Stammkapital}}$$

Für alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten werden im Anschluss allgemeine Daten, Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse angegeben.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme mit der Stadt bestanden, werden auch diese aufgeführt.

Zudem werden noch Kennzahlen bei allen Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 1 % ermittelt und bei Abweichungen zum Richtwert untersucht.

A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kirchstraße 18 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/405-150
<u>Fax:</u>	0751/405-5150
<u>Homepage:</u>	www.weingarten-in.de
<u>Gründungsdatum:</u>	20.12.2006
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 08.03.2007: Amtsgericht Ulm HRB 720765 letzte Eintragung am 04.08.2022
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	20.12.2006, letzte Änderung durch Beschluss vom 23.11.2017
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Tätigkeiten zur Förderung der Marketing-Aktivitäten der Stadt Weingarten sowie der Gewerbebetreibenden der Stadt Weingarten. Dabei soll die Zusammenarbeit hauptsächlich zwischen Gewerbebetreibenden des Groß- und Einzelhandels, den Dienstleistern, des Handwerks und der Industrie sowie der Stadt Weingarten gefördert werden. Diese Tätigkeiten umfassen insbesondere:

- a) Planung, Durchführung und Koordination von Veranstaltungen;
- b) Allgemeine Imagepflege der Stadt Weingarten inklusive gezielter Werbemaßnahmen;
- c) Mitwirkung an Planung und Durchführung infrastruktureller Projekte zur Stadtentwicklung;
- d) Interessenvertretung der Mitglieder als Grundleistung der GmbH;
- e) Information der Mitglieder und koordinierende Dienstleistungen für Gewerbebetreibende;
- f) Mitarbeit in Gremien, Institutionen, Verbänden und Vereinen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen wie Hilfs- oder Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH soll die bisherigen Marketing-Aktivitäten von Stadt, Groß- und Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistern und Industrie weiter fördern und die Zusammenarbeit voranbringen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **25.500,00 €** und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
CHG Meridian AG	1,37	350,00
Coperion GmbH	1,37	350,00
Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Franz Habisreutinger GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Fritz Müller GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	1,37	350,00
Gewerbe- und Handelsverein Weingarten e.V.	31,76	8.100,00
Grieshaber Logistik GmbH	1,37	350,00
Kohler GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Pfeiffer & May Weingarten GmbH + Co. KG	1,37	350,00
Stadt Weingarten	51,76	13.200,00
Tox Pressotechnik GmbH & Co. KG	1,37	350,00
VENTA-Luftwäscher GmbH	1,37	350,00
Verbindungselemente Engel GmbH	1,37	350,00
Volksbank Weingarten eG	1,37	350,00
Summe	*100,00	25.500,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Finanzströme

Finanzströme	2021	2022
Zuschuss der Stadt Weingarten	160 T€	179 T€

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2017 wurde ab dem Jahr 2018 der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten an die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH um 6.500 € gesenkt. Der Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.12.2020 wurde beschlossen, dass der bisher geltende Inflationsausgleich von 2,0 % p.a. an die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindexes gekoppelt wird.

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2022)

Die Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Herr Marcus Schmid (bis 30.06.2022)

Herr Bernhard Schons (ab 01.07.2022)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages ist zusätzlich zur Gesellschafterversammlung und zur Geschäftsführung als Organ ein Aufsichtsrat gebildet, welcher aus 9 Personen besteht.

Diesem gehören an:

- der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
- 4 Vertreter des Gemeinderats
- 2 Vertreter des Gewerbe- und Handelsvereins Weingarten e. V. / Fachgruppe 1 Innenstadt
- 2 Vertreter der Gesellschafter

Die Aufsichtsratsmitglieder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

a) Vorsitzender:

Oberbürgermeister Markus Ewald
(bis 03.04.2022)

Oberbürgermeister Clemens Moll
(ab 01.07.2022)

b) Mitglieder aus dem Kreis des Gemeinderats:

Frau Doris Spieß
Herr Michael Müller
Herr Markus Brunnbauer

c) Vertreter Gewerbe- und Handelsverein:

Herr Roman Brenner

d) Vertreter Fachgruppe 1 Innenstadt:

Herr Thomas Grimm

e) Mitglieder aus dem Kreis der Gesellschafter: Herr Stefan Müller
 Herr Jürgen Jaehnz

Gesellschafterversammlung:

Dies sind die Vertreter der Gesellschafter (s. Punkt 4).

8. Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 3 Angestellte und 4 Aushilfen beschäftigt.

9. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022¹

Wörtlich übernommen aus dem Jahresabschlussbericht 2022 der Weingarten.IN Stadtmarketing

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung im Januar 2007 hat sich die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH stetig weiterentwickelt. Übernommen werden teils städtische Aufgaben, teils Aufgaben der Stadtmarketing GmbH. Ziel ist es, ein wirksames City- und Standortmarketing mit positiver Imagewirkung sowohl in der Innen- als auch in der Außenwahrnehmung zu betreiben. Die GmbH fungiert als Mediator und Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Bürger*innen, Wirtschaft, Presse und weiteren Mitwirkenden in Weingarten.

Auch das Thema Eventmanagement hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und spielt im öffentlichen Interesse eine gewichtige Rolle.

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich nach dem rapiden, coronabedingten Einbruch in den Jahren 2020 und 2021 erholt und weist in 2022 mit 1,8 % wieder ein anhaltendes Wachstum auf.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten ohne Ausnahmen endlich wieder alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Außerplanmäßig fand zudem noch das dreitägige Weinfest im September statt. Dieses konnte aufgrund einer Förderung mit 50 % der Kosten seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg realisiert werden.

Folgende Veranstaltungen konnten in 2022 erfolgreich durchgeführt werden:

- Supersamstag Fit in den Frühling am 2. April
- Osteraktion am 16. April
- Ausbildungsinitiative Test the best am 3. Mai
- Sport im Stadtgarten von 10. Mai – 13. September (circa 30. Mitmachkurse)
- Supersamstag Variété am 2. Juni
- Kinderolympiade am 30. Juli

¹ Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht, Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, Weingarten; Dipl.-Kfm. Wolfgang Ufrecht, Wirtschaftsprüfer, Memmingen; Anlage 4 S.1 ff.

- Weinfest von 15. – 17. September
- Supersamstag Herbstgefühle am 17. September
- Wirtschaftsgespräch am 27. Oktober
- Almhütte von 24. November – 24. Dezember
- Adventsmarkt Untere Breite 25. – 26. November
- Nikolausmarkt von 1. – 4. Dezember

Während der Adventszeit wurde die Weihnachtsbeleuchtung 2022 weitestgehend zurückgefahren. 2019 hatte die Stadt die städtische Weihnachtsbeleuchtung bereits auf energiesparende LED-Technik umgestellt. Dennoch blieb die Giebelbeleuchtung am Rathaus und Amtshaus aus. Auch wurden unzureichend steuerbare Beleuchtungselemente vermieden. Im Veranstaltungsbereich verzichtete das Stadtmarketing 2022 bewusst auf die bunt illuminierten Lichternächte in der Adventszeit.

Der Hochschulweihnachtsmarkt wurde 2022 seitens der Studierenden abgesagt. Gründe waren Unstimmigkeiten zwischen der Stadtverwaltung sowie den Studierenden zwecks gestrichener Verweilplätze sowie die Vorgabe einer begrenzten Anzahl an stattfindenden Veranstaltungen in der Oberstadt.

Das Weihnachtstaler-Gewinnspiel konnte während der Adventszeit auch im Jahr 2022 umgesetzt werden. Die Resonanz hierfür war, wie jedes Jahr, durchweg positiv.

Die Präsenz in den sozialen Netzwerken wurde durch Online-Kampagnen auf Facebook und Instagram erweitert. Die sozialen Netzwerke haben sich als fester Bestandteil der Werbe- und Kommunikationsmedien etabliert. Die Kooperation mit dem Amt für Kultur und Tourismus stellt sich hier durchaus als bedeutsamer Partner heraus, da gemeinsam ein stärkerer Auftritt durch eine Vielzahl an kulturellen und touristischen Veranstaltungen erreicht werden kann. Der Werbeauftritt, das Image und die Präsenz des Stadtmarketings konnten durch die gesteigerte Social-Media-Aktivitäten nochmals verbessert werden.

Auch im Jahr 2022 wurde nochmals deutlich, dass die Stadt Weingarten sowie die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH gegenseitig voneinander profitieren können. Eine Kunst- und Museumsnacht, der städtische Kirchweihjahrmarkt sowie das Stadtfest sind auf die Unterstützung der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH angewiesen.

Der Social-Media-Kanal des Stadtmarketings wird neben der offiziellen Kooperation mit dem Amt für Kultur und Tourismus oftmals auch für die Bewerbung städtischer Themen wie Stellenausschreibungen, Stadtradeln, Fahrradversteigerungen etc. genutzt.

Bis die Stadt einen eigenen Social-Media-Kanal einrichtet wird das Stadtmarketing noch weiterhin deren Themen nach außen kommunizieren. Zudem ist die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH auch auf städtische Leistungen wie Baubetriebshof, IT-Support, Post etc. angewiesen.

Hier zeigt sich nochmals verstärkt, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit Grundlage für beidseitigen Erfolg darstellt.

Unterjährig fand im Jahr 2022 zudem noch ein Geschäftsführerwechsel statt. Herr Marcus Schmid, welcher seit 01.01.2016 Geschäftsführer der GmbH war wurde mit Ablauf des 30. Juni 2022 auf eigenen Wunsch abberufen. Bis zur geplanten Neubesetzung war Herr Bernhard Schons interimweise zum Geschäftsführer bestellt. Herr Schons war bereits von 15.04.2015 bis 31.07.2017 zusammen mit Herrn Schmid Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH.

Im Büro der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH waren 2022 noch 3 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Eine unbefristete Vollzeitstelle, welche bereits seit 01.03.2018 bei der GmbH tätig ist und das operative Geschäft des Büros sowie Veranstaltung und Projekte federführend organisierte. Zudem eine zweite Vollzeitkraft, welche seit 01.04.2019 für die Bereiche Projekte, Veranstaltungen, Warenwirtschaft und Buchhaltung unbefristet angestellt war. Zum 01.03.2019 wurde zudem noch eine Halbtageskraft für zwei Jahre als Projektkoordinatorin über Fördermittel des Landes für die Einführung des Lokaler Online Marktplatzes „Welfenmarkt“ angestellt. Seit Ende des sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses wurde sie zunächst noch auf Stundenbasis für die Betreuung des Lokalen Online- Marktplatzes geringfügig beschäftigt. Jedoch wurde die Online-Verkaufs-Plattform Welfenmarkt nach der Insolvenz des Plattformanbieters „Locamo“ im Mai 2022 vom Netz genommen, wodurch die Grundlage für die Fortführung des Beschäftigungsverhältnisses nicht mehr gegeben war.²

Im Geschäftsjahr 2022 tagten die Gremien der Gesellschaft an folgenden Terminen:

Aufsichtsrat (4x):

15. März, 11. Mai, 19. Mai, 7. November

Gesellschafterversammlung (3x): 24. Mai, 4. Juli, 23. November

Fachgruppe 1 – Innenstadt (23x):

21. Januar, 4. Februar, 18. Februar, 4. März, 22. März, 1. April, 7. April, 29. April, 20. Mai, 3. Juni, 21. Juni, 8. Juli, 21. Juli, 9. August, 26. August, 9. September, 13. September, 30. September, 21. Oktober, 27. Oktober, 11. November, 29. November, 15. Dezember

Fachgruppe 2 – Gastronomie und Tourismus (3x): 14. März, 14. Juli, 15. November

Fachgruppe 4 – Industrie & Handel (3x): 28. März, 30. Mai, 18. Oktober

² Prüfungsbericht, Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht, Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, Weingarten; Dipl.-Kfm. Wolfgang Ufrecht Wirtschaftsprüfer, Memmingen, Anlage 4, Seite 1 – 7.

Die Netzwerkarbeit wird positiv und als grundlegend für den Erfolg des Stadtmarketings bewertet. Erfreulich ist, dass die Fachgruppe „Innenstadt“ und der Arbeitskreis „Untere Breite“ durch neue Teilnehmende eine Weiterentwicklung mit erkennbaren Impulsen für ihre Bereiche erfahren haben. Die Fachgruppe Gastronomie hat ebenfalls neue Teilnehmende gewonnen.

Die enge Verzahnung der Bereiche Wirtschaftsförderung, Amt für Kultur und Tourismus und Stadtmarketing wird als prägende Säule für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Stadtmarketings bewertet. In 2023 soll wieder verstärkt die Akquise neuer Dienstleistender angegangen werden.

2. Ertrags-, Finanz und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft (144 TEUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (132 TEUR) erhöht. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, da wieder sämtliche Events stattfinden konnten. In den Jahren zuvor waren aufgrund der pandemischen Lage viele Events abgesagt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 213 TEUR. Im Vorjahr betrugen diese 172 TEUR. Der größte Anteil hiervon ist der Zuschuss der Stadt Weingarten in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR). Darüber hinaus wurde im Jahre 2022 ein Zuschuss des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 27 TEUR für die Ausrichtung des Weinfestes ausgezahlt.

Die Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand) reduzierten sich um 5 TEUR von 11 TEUR auf 6 TEUR. Die Personalkosten lagen mit 119 TEUR auf Vorjahresniveau (122 TEUR).

Die zusätzlichen Mehrkosten aufgrund des Weinfestes sowie die Kostensteigerung für Arbeiten des städtischen Baubetriebshofs, welche im Geschäftsjahr 2022 überdurchschnittlich viel in Anspruch genommen wurden, führten zu einem Jahresfehlbetrag von 15 TEUR. Eine Kostendeckung konnte im Jahre 2022 somit nicht erreicht werden.

Finanzlage

Die Investitionen in Anlagevermögen im Geschäftsjahr betrugen 2 TEUR. Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) betrug 59 % (Vorjahr: 115 %). Die flüssigen Mittel verringerten sich absolut um 113 TEUR. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 86 TEUR. Das Anlagevermögen blieb im Wesentlichen unverändert, so dass die Reduzierung der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen, insbesondere den flüssigen Mitteln, zurückzuführen war. Die Forderungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 TEUR. Insgesamt lag die Vermögenslage leicht unter dem prognostizierten Bereich und wies keine wesentlichen Besonderheiten auf.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Geschäftsführung setzt Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um drohende Risiken laufend zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Gleichzeitig werden sich bietende Chancen erschlossen, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Im Einzelnen stellen sich bedeutsame Risiken und Chancen wie folgt dar:

Going Concern

Das Bestreben der Gesellschaft ist die Durchführung eines einheitlichen Stadtmarketings zur Attraktivierung der Innenstadt sowie Förderung der städtischen Wirtschaftsunternehmen, insbesondere die Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt wie etwa Supersamstage, Nikolausmarkt, Osteraktion etc.

Diese Veranstaltungen sind von Natur aus verlustbringend. Die Kostenunterdeckung der Gesellschaft wird gemäß der Jahresplanung insgesamt durch den jährlichen Regelzuschuss der Stadt Weingarten getragen.

Bedingt durch Gründe wie den anhaltenden Ukraine Krieg, die noch spürbaren Auswirkungen der Pandemie in der Veranstaltungsbranche, die Verknappung der Lieferengpässe sowie steigende Energiepreise und eine deutliche Inflationssteigerung reichte der städtische Zuschuss nicht mehr aus, um Kostenerhöhungen - darunter auch den wesentlichen Kostenblock der städtischen Bau- betriebshofleistungen - weiterhin zu decken. Um die bisherigen Leistungen des Stadtmarketings aufrechterhalten zu können, ist eine Anpassung um die Höhe der gestiegenen Kosten notwendig. Der städtische Zuschuss wird weiter unbefristet gewährt und wurde auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.11.2020 ab 2021 jährlich an den Verbraucherpreisindex angepasst. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Zuschuss der Stadt Weingarten um 7 TEUR auf TEUR 186 erhöht und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits vollständig überwiesen.

Finanzielle Risiken

Um mögliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken vorzubeugen, erfolgt eine regelmäßige Steuerung und Kontrolle von Kundeneinzahlungen, Zahlungsausgängen an Personal sowie Materialaufwendungen (Fremdleistungen und Wareneinkauf) über den Steuerberater.

Seit April 2023 hat die GmbH eine zusätzliche Arbeitskraft auf geringfügige Beschäftigung, welche bei buchhalterischen Angelegenheiten vor Ort unterstützt.

Personalrisiken

Die Sicherung von qualifiziertem Personal stellt auch bei der Gesellschaft ein vorhandenes Risiko dar. Nach dem kompletten Personalwechsel im April 2023 muss sich das Team zunächst mit der Vielzahl an neuen Aufgaben vertraut machen und sich als Team einspielen und bewähren.

Die Fortbildung der Mitarbeitenden sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Knowhows sowie der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Mögliche Fluktuation von qualifiziertem Personal kann die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Verbindung zwischen der Stadt Weingarten sowie der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus und Stadtmarketing stellen eine wertvolle Verknüpfung dar, welche in Zukunft noch weiter ausgebaut werden sollte. Für das kommende Jahr ist die Aufstellung eines gemeinsamen Konzeptes geplant. In diesem soll festgelegt werden, mit welchen Themen welche Zielgruppen mit welchen Formaten erreicht werden sollen.

10. Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA		31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6,00	6,00	0,00
II.	Sachanlagen	18.983,00	20.619,00	-1.636,00
				-1.636,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	23.787,15	21.470,22	2.316,93
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.235,05	29.621,40	26.613,65
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	73.016,94	186.472,67	-113.455,73
		153.039,14	237.564,29	-84.525,15
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	321,40	0,00	321,40
Bilanzsumme		172.349,54	258.189,29	-85.839,75
PASSIVA		31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00	0,00
II.	Gewinn-/Verlustvortrag	4.563,14	2.045,22	2.517,92
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-14.527,83	2.685,12	-17.212,95
		15.535,31	30.230,34	-14.695,03
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	15.525,00	17.825,00	-2.300
	Rückstellungen			
C.	I. Sonstige Rückstellungen	17.450,00	45.500,00	-28.050,00
		17.450,00	45.500,00	-28.050,00
D.	Verbindlichkeiten	123.839,23	162.134,23	-38.295,00
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.499,72	-2.499,72
Bilanzsumme		172.349,54	258.189,29	-85.839,75

11. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	144.458,88	132.406,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	213.030,52	172.334,20
3. Materialaufwand	6.451,01	11.383,52
4. Personalaufwand	118.525,82	122.423,07
5. Abschreibung	3.465,87	4.907,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	243.575,50	163.343,66
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	1,25	1,25
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,32	0,32
Ergebnis nach Steuern	-14.527,87	2.683,85
10. Sonstige Steuern	-0,04	-1,27
11. Jahresüberschuss	-14.527,83	2.685,12

12. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH beträgt zum 31.12.2022 **9,01 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	15.535,31 €	172.349,54 €	9,01 %
2021	30.230,34 €	258.189,29 €	11,71 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (31.12.2021: 11,71 %) abermals verschlechtert und beträgt nun nur noch 9,01 % des Gesamtkapitals.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **104,37 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	73.016,94 €	56.235,05 €	123.839,23 €	104,37 %
2021	186.472,67 €	29.621,40 €	162.134,23 €	133,28 %

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die erforderliche Liquidität 2. Grades von 100% erreicht. Dies bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden.

Der **Kostendeckungsgrad** ((Erträge – Zuschüsse der Stadt Weingarten) / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2022 **47,95 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Zuschuss der Stadt Weingarten	Kostendeckungsgrad
2022	357.490,65 €	372.018,48 €	179.100,00 €	47,95 %
2021	304.741,50 €	302.056,38 €	159.820,00 €	47,98 %

A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Hirschgraben 2 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/363540
<u>Fax:</u>	0751/3635454
<u>E-Mail:</u>	info@rvbo.de
<u>Homepage:</u>	www.rvbo.de
<u>Gründungsdatum:</u>	16.05.2014
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 730734, letzte Eintragung am 16.07.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.04.2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 09.05.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01 - 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Dies wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlichen zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2022)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850,00 € und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €	Kapitalrücklage in €
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,63	250,00	-
Gemeinde Baienfurt	1,36	540,00	38.305,00
Gemeinde Baindt	0,93	371,00	26.315,00
Gemeinde Berg	0,78	312,00	22.128,00
Gemeinde Eriskirch	0,86	343,00	24.329,00
Stadt Friedrichshafen	10,87	4.333,00	307.363,00
Gemeinde Immenstaad am Bodensee	1,17	467,00	33.128,00
Gemeinde Kressbronn am Bodensee	1,58	628,00	44.546,00
Gemeinde Langenargen	1,46	580,00	41.144,00
Stadt Markdorf	2,43	970,00	68.809,00
Gemeinde Meckenbeuren	2,50	998,00	70.790,00
Gemeinde Oberteuringen	0,85	337,00	23.908,00
Stadt Ravensburg	9,24	3.682,00	261.190,00
Stadt Tettnang	3,47	1.382,00	98.035,00
Stadt Weingarten	4,33	1.724,00	122.296,00
Landkreis Bodenseekreis	3,08	1.226,00	52.281,00
Landkreis Ravensburg	3,08	1.226,00	52.282,00
Landkreis Sigmaringen	3,08	1.226,00	90.000,00
Gemeinde Aitrach	0,47	186,00	17.575,00
Gemeinde Amtzell	0,76	303,00	28.703,00
Gemeinde Argenbühl	1,14	456,00	43.106,00
Stadt Bad Waldsee	3,67	1.461,00	138.237,00
Stadt Bad Wurzach	2,66	1.059,00	100.202,00
Gemeinde Bergatreute	0,57	227,00	21.471,00
Gemeinde Bermatingen	0,73	291,00	27.542,00
Gemeinde Bodnegg	0,57	228,00	21.567,00
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,31	124,00	11.765,00
Gemeinde Frickingen	0,53	213,00	20.137,00
Gemeinde Fronreute	0,85	338,00	31.950,00
Gemeinde Grünkraut	0,57	226,00	21.415,00
Gemeinde Hagnau am Bodensee	0,26	104,00	9.816,00
Gemeinde Heiligenberg	0,55	220,00	20.800,00
Gemeinde Herdwangen-Schönach	0,62	249,00	23.570,00
Gemeinde Hohentengen	0,76	302,00	28.537,00
Gemeinde Horgenzell	0,95	380,00	35.936,00

Gemeinde Inzigkofen	0,50	200,00	18.970,00
Stadt Isny im Allgäu	2,49	993,00	93.964,00
Gemeinde Kißlegg	1,65	658,00	62.277,00
Gemeinde Königseggwald	0,12	49,00	4.594,00
Gemeinde Krauchenwies	0,91	362,00	34.278,00
Stadt Leutkirch im Allgäu	4,11	1.636,00	154.782,00
Stadt Meersburg	1,06	422,00	39.901,00
Gemeinde Ostrach	1,24	493,00	46.637,00
Gemeinde Owingen	0,78	310,00	29.332,00
Stadt Pfullendorf	2,40	957,00	90.522,60
Gemeinde Salem	2,06	822,00	77.820,00
Gemeinde Sigmariningendorf	0,65	260,00	24.620,00
Gemeinde Stetten	0,19	76,00	7.157,00
Stadt Überlingen	4,11	1.636,00	154.797,00
Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen	1,48	589,00	55.734,00
Gemeinde Vogt	0,82	328,00	31.052,00
Gemeinde Wald	0,48	192,00	18.175,00
Stadt Wangen	4,96	1.978,00	187.161,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,90	360,00	34.112,00
Gemeinde Wolfegg	0,68	270,00	25.519,00
Gemeinde Wolpertswende	0,75	297,00	28.082,00
Summe	100,01*	39.850,00	3.198.664,60

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Ein Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 1,00 €.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **97,85 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	3.973.554,54 €	4.060.742,42 €	97,85 %
2021	3.886.108,58 €	4.007.542,62 €	96,97 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **2.023,14 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	1.135.258,29 €	385.899,13 €	75.187,88 €	2.023,14 %
2021	1.784.610,19 €	81.127,43 €	102.766,04 €	1.815,52 %

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt die Liquidität 2. Grades erneut überdurchschnittliche 2.023,14 %.

Das bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 aus den zum 31.12.2022 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden können.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2022 **119,89 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad
2022	527.141,89 €	439.695,93 €	119,89 %
2021	312.361,73 €	287.235,06 €	108,75 %

Es konnten alle in 2022 entstandenen Aufwendungen durch Erträge des Wirtschaftsjahres gedeckt werden.

A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751 / 85 23 25
<u>Fax:</u>	0751 / 85 23 05
<u>E-Mail:</u>	info@raweg.de
<u>Homepage:</u>	www.raweg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	25.03.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 551386, letzte Eintragung am 08.06.2020.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	25.03.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 25.11.2014
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH, kurz RaWEG, ist für die Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen sowie dem Aufbau eines hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg zuständig. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich an der Abfallhierarchie gemäß § 6 KrWG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abfallentsorgung stellt eine Pflichtaufgabe nach dem Landesabfallgesetz dar, die durch die Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH erfüllt wird.

4. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Gemeindeverwaltungsverband Altshausen	1,59	2.560,00
Gemeinde Achberg	0,16	256,00
Gemeinde Aichstetten	0,32	512,00
Gemeinde Aitrach	0,48	768,00
Gemeinde Amtzell	0,48	768,00
Gemeinde Argenbühl	0,79	1.280,00
Gemeinde Baienfurt	1,11	1.792,00
Gemeinde Baindt	0,79	1.280,00
Gemeinde Berg	0,63	1.024,00
Gemeinde Bergatreute	0,48	768,00
Gemeinde Bodnegg	0,48	768,00
Gemeinde Fronreute	0,63	1.024,00
Gemeinde Grünkraut	0,48	768,00
Gemeinde Horgenzell	0,63	1.024,00
Gemeinde Kisslegg	1,27	2.048,00
Gemeinde Schlier	0,48	768,00
Gemeinde Vogt	0,63	1.024,00
Gemeinde Waldburg	0,32	512,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,63	1.024,00
Gemeinde Wolfegg	0,48	768,00
Gemeinde Wolpertswende	0,63	1.024,00
Stadt Aulendorf	1,27	2.048,00
Stadt Bad Waldsee	2,70	4.352,00
Stadt Bad Wurzach	2,06	3.328,00
Stadt Isny	2,22	3.584,00
Stadt Leutkirch	3,17	5.120,36
Stadt Ravensburg	7,46	12.031,65
Stadt Wangen	3,97	6.400,00
Stadt Weingarten	3,65	5.888,00
Landkreis Ravensburg	60,00	96.768,00
Summe	*100,00	161.280,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der RaWEG beträgt zum 31.12.2022 **32,49 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	1.064.212,84 €	3.275.813,05 €	32,49 %
2021	1.004.416,56 €	3.498.367,44 €	28,71 %

Die Anlagenintensität (Anlagenvermögen in Relation zur Bilanzsumme) beträgt 6,7 % (Vorjahr 6,65 %). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital der RaWEG hat sich durch den Jahresüberschuss nochmals erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 1.064.213 € (Vorjahr 1.004.417 €). Die Goldene Bilanzregel ist in besonderem Maße eingehalten.³

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **138,52 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	1.847.450,78 €	1.184.630,00 €	2.188.900,21 €	138,52 %
2021	1.930.597,20 €	1.334.297,52 €	2.462.580,88 €	132,58 %

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2022	5.804.765,62 €	34.875,10 €	123.559,18 €	6.176.884,79 €	59.796,28 €
2021	5.788.873,45 €	35.102,16 €	109.348,60 €	6.169.059,88 €	76.813,84 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2022 **93,98 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 93,84 %.

³ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, RaWEG Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg, Lagebericht S. 7.

A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

1. Allgemeine Angaben

Geschäftsstelle: Ravensburger Straße 39
88250 Weingarten
Gründungsdatum: 07.08.2007

2. Beteiligungsverhältnis

Die Anteile der Stadt sind im Insolvenzverfahren wertlos.

3. Verlauf Insolvenzverfahren

Am 28.07.2020 wurde von der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt.

Das Insolvenzverfahren wurde am 27.08.2020 eröffnet und die Eigenverwaltung unter Bestellung eines Sachwalters angeordnet. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Bereich der geriatrischen Notversorgung (GeriNoVe) ihren Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, fortzuführen und die Insolvenz im Jahr 2021 durch Vorlage eines Insolvenzplans zu beenden.⁴

Zum 17.05.2021 hat Frau Margita Ingrid Beate Geiger ihr Amt als Geschäftsführerin niedergelegt.

Im Jahr 2021 wurde das 2,5 Hektar große Gelände samt Krankenhaus versteigert. Auch die Stadt Weingarten hatte ein Gebot abgegeben, erhielt jedoch den Zuschlag nicht.

Das Insolvenzverfahren lief im Jahr 2022 weiter. Es wird voraussichtlich im Jahr 2023 beendet sein.

⁴ Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH, Weingarten; Jahresabschluss zum 26. August 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

A5. BODENSEEFESTIVAL GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen
<u>Tel.:</u>	0049 (0) 7541/970 7820
<u>E-Mail:</u>	info@bodenseefestival.de
<u>Homepage:</u>	www.bodenseefestival.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.01.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht ULM HRB 631239, letzte Eintragung: 22.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22.01.1993 mit Änderung vom 23.08.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 05.08.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodensee-region. Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraums lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Internationalen Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbeggnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600,00 €. Es ist eingeteilt in 76 Geschäftsanteile zu je 2.600,00 €. Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2021 28 eigene Anteile.

Am Stammkapital der BODENSEEFESTIVAL GmbH sind zum 31. Dezember 2022 folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bodenseekreis	7,89	15.600,00
Stadt Friedrichshafen	26,32	52.000,00
Stadt Konstanz	6,58	13.000,00
Stadt Lindau	1,32	2.600,00
Stadt Meersburg	1,32	2.600,00
Stadt Ravensburg	3,95	7.800,00
Stadt Tettnang	2,63	5.200,00
Stadt Überlingen	1,32	2.600,00
Stadt Radolfzell	1,32	2.600,00
Stadt Dornbirn	2,63	5.200,00
Stiftung für Konzerte i.d. Klosterkirche Münsterlingen	1,32	2.600,00
Gemeinde Allensbach / Bodensee	1,32	2.600,00
Stadt Weingarten	2,63	5.200,00
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600,00
Landeshauptstadt Bregenz	1,32	2.600,00
		124.800,00
BODENSEEFESTIVAL GmbH (Eigene Anteile)	36,84	72.800,00
Summe	100,00	197.600,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **65,60 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	239.203,86 €	364.626,58 €	65,60 %
2021	236.073,02 €	273.015,72 €	86,47 %

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 65 %.

Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und solange bedarfsorientierte Zuschusszahlungen durch die Gesellschafter, das Land Baden-Württemberg sowie weitere Zuschussgeber erfolgen, sind Finanzierungsprobleme nicht zu erwarten.⁵

⁵ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022, Bodenseefestival GmbH, Friedrichshafen; Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, Anlage 6, S.11.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **946,44 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	311.748,77 €	45.888,94 €	37.787,72 €	946,44 %
2021	261.025,86 €	5.847,86 €	5.287,70 €	5.047,07 %

Das Unternehmen kann weiterhin alle kurzfristigen Verbindlichkeiten nur mit den flüssigen Mitteln bezahlen. Jedoch hat sich die Liquidität im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Sonstige betriebliche Erträge	Jahresergebnis
2022	341.373,21 €	109.439,70 €	87.222,95 €	411.524,51 €	3.130,84 €
2021	117.074,93 €	94.665,33 €	21.560,36 €	234.452,22 €	5.039,68 €

6. Wirtschaftliche Situation 2022

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2022 der BODENSEEFESTIVAL GmbH⁶

Entwicklung der Gesellschaft

- Nachdem 2020 durch entsprechende Anteilskäufe die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach sowie die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen als Gesellschafter zur BODENSEEFESTIVAL GmbH (nachfolgend „BSF GmbH“) hinzugekommen waren, gab es über die Zeit der Corona-Pandemie keine weiteren Anteilskäufe. Die Geschäftsführung stand 2022 mit verschiedenen potenziellen Gesellschaftern im Gespräch. Zum vierten Mal beteiligte sich 2022 das Land Vorarlberg mit einem Zuschuss am Bodenseefestival und eine entsprechende Förderung für 2023 wurde in Aussicht gestellt. Seitens des Kantons Thurgau erhöhte sich die Veranstaltungsförderung gegenüber dem Vorjahr auf 20.000 CHF (2021: 9.500 CHF).
- Die Gestaltung des Programms orientiert sich dabei an der bestmöglichen Umsetzung folgender vier Aspekte, die das qualitative Profil des Bodenseefestivals weiter schärfen sollen: Exzellenz der Veranstaltungen, Wahl interessanter Orte, Förderung des Publikumsaustausches und grenzüberschreitende Kooperationen. Seit 2020 werden Themen, die ein Charakteristikum der Bodenseeregion beleuchten und für die Bevölkerung der Region Relevanz haben, in den Mittelpunkt eines jeden Jahres gestellt.

⁶ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 Bodenseefestival GmbH, Friedrichshafen; Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen; Anlage 4, S.2-3.

- 2023 wird das Bodenseefestival das ursprünglich für 2020 geplante Thema „über Grenzen“ künstlerisch beleuchten und sich 2024 dem Thema „vielstimmig | einstimmig“ widmen.
- Ein weiteres Ziel des Bodenseefestivals ist die vermehrte Ansprache eines jungen Publikums. Dieses wird mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt. So macht die Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern, die klassische Musik mit zeitgemäßen Musikformen kombinieren, ein Angebot gerade auch an ein junges Publikum. Für 2022 gab es in diesem Zusammenhang unter anderem Workshops und Schulkonzerte mit dem Ensemble in Residence Spark. Zudem wurde das digitale Angebot sowohl auf der Homepage als auch im Social Media-Bereich (Facebook & Instagram) sukzessive verbessert.
- Die Geschäftsführung lag 2022 bei Alexandra Gruber, die am 29. Juli 2020 von der Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates als Elternzeitvertretung von Frau Galehr als Geschäftsführung berufen worden war. Nachdem das Anstellungsverhältnis von Frau Galehr zu Ende März 2022 auf Frau Galehrs Wunsch hin endgültig beendet wurde, wurde Frau Gruber ab 01. Juli 2022 als alleinige Geschäftsführerin und Intendantin für zunächst fünf Jahre weiter angestellt.

Ausblick mit den wesentlichen Chancen und Risiken

- Vom 6. bis 29. Mai 2023 widmet sich das 35. Bodenseefestival mit „über Grenzen“ einer für die Bodenseeregion sehr prägenden Perspektive: dem Blick über Grenzen hinweg. An Land gibt es zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz klar definierte Staatsgrenzen. Dagegen haben sich die drei Anrainer für den Großteil des Bodensees nie auf eine Grenze festgelegt, was in dieser Form einmalig in Europa ist. In diese lebendige und von gegenseitigem Verständnis geprägte Vierländerregion lädt das Bodenseefestival Künstlerinnen und Künstler ein, die sich konkret oder assoziativ, in jedem Fall aber kreativ mit Grenzen aller Art auseinandersetzen – in Musik, Theater, Tanz und Literatur.
- Finanzielle Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Der Gesellschaftszweck und die Aufgabenstellung der BSF GmbH implizieren, dass nicht genügend Einnahmen generiert werden können, um die Kosten der Gesellschaft zu decken, d.h. die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft bei Weitem nicht.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist mithin nur gesichert und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nur gewährleistet, wenn die Gesellschaft auch in Zukunft ausreichende Zuschusszahlungen seitens der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg erhält.

Neben dem Beitritt vier neuer Gesellschafter zur BSF GmbH im Jahr 2020 stellen weitere perspektivische Beitritte sowie die Erschließung neuer Spielstätten eine Chance dar. Diese positive Dynamik kann weiter dazu genutzt werden, möglichst langfristige Partner in der Bodenseeregion zu gewinnen.

Wirtschaftliche Situation 2022

Ausschnitte wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2022, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

- Die wirtschaftliche Lage der BSF GmbH ist trotz multipler externer Krisenlagen stabil. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 weist einen Bilanzgewinn von 30.237,80 € (im Vorjahr: 27.106,96 €) aus. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 3.130,84 € (im Vorjahr: 5.039,68 €).
- Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenbeteiligungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) beliefen sich 2022 auf 87.223 € (im Vorjahr rund 21.560 €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergab sich dadurch, dass nach der coronabedingten Absage des Präsenzfestivals und Durchführung eines digitalen Alternativprogramms im Vorjahr (2021) 2022 wieder ein vollumfängliches Festival stattfand. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 411.525 € (im Vorjahr 234.452 €) sind die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse von 398.797 € (im Vorjahr 229.000 €) enthalten. Die Förderung für Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler betrug 3.840 € die Förderung seitens des Kantons Thurgau 20.364 € (im Vorjahr 9.100 €).
- Die Programmausgaben (Teil des Materialaufwands) betrugen im Berichtsjahr 247.432 € (im Vorjahr 90.621 €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch die erstmalig wieder mögliche reguläre Durchführung eines Festivals seit Beginn der Corona-Pandemie.
- Der Personalaufwand für eine Geschäftsführerin (in Vollzeit), eine Geschäftsführerin (in Elternzeit / bis 31.03.2022 bei der Bodenseefestival GmbH beschäftigt), einen Mitarbeiter (70%, ganzjährig) und Aushilfen belief sich 2022 einschließlich der sozialen Abgaben auf 109.440 € (im Vorjahr 94.665 €). Die Personalkosten der BSF GmbH liegen deutlich unter den Ausgaben vergleichbarer Festivalorganisationen.⁷

⁷ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022, Bodenseefestival GmbH, Friedrichshafen; Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen; Anlage 4, S.1-5.

A6. Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried <u>Tel.:</u> 07583/92638-0 <u>Fax:</u> 07583/92638-29 <u>E-Mail:</u> info@oberschwaben-tourismus.de <u>Homepage:</u> www.oberschwaben-tourismus.de
<u>Gründungsdatum:</u>	26.05.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 641496, letzte Eintragung am 21.06.2019
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	26.05.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 27.11.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

3. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der "Marke" Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten

- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **90.800,00 €**.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
Gemeinde Alleshausen	0,11	100,00
Gemeinde Allmannsweiler	0,11	100,00
Gemeinde Altheim	0,22	200,00
Gemeinde Altshausen	0,22	200,00
Gemeinde Amtszell	0,22	200,00
Gemeinde Argenbühl	0,66	600,00
Gemeinde Attenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bergatreute	0,22	200,00
Gemeinde Betztenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bodnegg	0,11	100,00
Gemeinde Burgrieden	0,11	100,00
Gemeinde Dürmentingen	0,22	200,00
Gemeinde Eberhardzell	0,22	200,00
Gemeinde Erlenmoos	0,11	100,00
Gemeinde Ertingen	0,22	200,00
Gemeinde Grünkraut	0,11	100,00
Gemeinde Gutenzell-Hürbel	0,11	100,00
Gemeinde Herbertingen	0,22	200,00
Gemeinde Hochdorf	0,11	100,00
Gemeinde Hohentengen	0,22	200,00
Gemeinde Horgenzell	0,22	200,00
Gemeinde Ingoldingen	0,11	100,00
Gemeinde Inzigkofen	0,22	200,00
Gemeinde Kanzach	0,11	100,00
Gemeinde Kirchberg an der Iller	0,11	100,00
Gemeinde Kißlegg	1,32	1.200,00
Gemeinde Krauchenwies	0,33	300,00
Gemeinde Langenenslingen	0,22	200,00
Gemeinde Maselheim	0,22	200,00
Gemeinde Mietingen	0,22	200,00
Gemeinde Mittelbiberach	0,22	200,00
Gemeinde Moosburg	0,11	100,00
Gemeinde Oberstadion	0,22	200,00
Gemeinde Rot an der Rot	0,33	300,00
Gemeinde Scheer	0,22	200,00
Gemeinde Schemmerhofen	0,22	200,00
Gemeinde Schlier	0,11	100,00
Gemeinde Steinhausen	0,11	100,00
Gemeinde Tiefenbach	0,11	100,00
Gemeinde Ummendorf	0,22	200,00
Gemeinde Unlingen	0,11	100,00
Gemeinde Uttenweiler	0,11	100,00

Gemeinde Vogt	0,11	100,00
Gemeinde Wald	0,11	100,00
Gemeinde Waldburg	0,22	200,00
Gemeinde Warthausen	0,22	200,00
Gemeinde Wolfegg	0,22	200,00
Landkreis Biberach	26,87	24.400,00
Landkreis Ravensburg	26,87	24.400,00
Landkreis Sigmaringen	6,72	6.100,00
Stadt Aulendorf	1,43	1.300,00
Stadt Bad Buchau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Saulgau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Schussenried	0,99	900,00
Stadt Bad Waldsee	2,75	2.500,00
Stadt Biberach	2,20	2.000,00
Stadt Isny	2,75	2.500,00
Stadt Laupheim	0,88	800,00
Stadt Mengen	0,33	300,00
Stadt Meßkirch	0,33	300,00
Stadt Ochsenhausen	0,66	600,00
Stadt Pfullendorf	1,10	1.000,00
Stadt Ravensburg	2,75	2.500,00
Stadt Riedlingen	0,55	500,00
Stadt Sigmaringen	1,32	1.200,00
Stadt Wangen	2,64	2.400,00
Stadt Weingarten	1,87	1.700,00
Zweckverband Ferienregion Allgäu-Bodensee	3,30	3.000,00
Gemeinde Seekirch	0,11	100,00
Summe	100,00	90.800,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **66,46 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	284.466,70 €	428.025,37 €	66,46 %
2021	298.293,75 €	488.293,84 €	61,09 %

Das Unternehmen verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 66% der bereinigten Bilanzsumme über eine ausreichende Eigenkapitalausstattung. Finanzierungsprobleme haben sich nach unserer Erkenntnis nicht ergeben⁸.

⁸ SLT Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft, Ertingen; Oberschwaben Tourismus GmbH, Bad Schussenried; Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dez. 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 (01.01. – 31.12.), Anlage 10 S. 13.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **642,10 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	240.479,16 €	143.196,93 €	59.754,19 €	642,10 %
2021	369.636,07 €	55.448,19 €	50.100,31 €	848,47 %

Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat wie in den Vorjahren eine andauernde sehr hohe Liquidität 2. Grades, die auf die hohen flüssigen Mittel zurückzuführen ist.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2022	130.623,98 €	282.605,36 €	994.805,26 €	-13.827,05 €
2021	115.651,91 €	278.860,46 €	967.361,15 €	53.575,90 €

Für die Gesamtleistung sind nur die Umsatzerlöse berücksichtigt. Die Gesellschafterbeiträge sind nicht berücksichtigt, da diese unabhängig von den entstandenen Material- und Personalaufwendungen sind.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2022 **13,13 %** (Vorjahr: 11,96 %).

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2022 **28,41 %** (Vorjahr: 28,83 %).

A7. Bau- und Sparverein Ravensburg eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Reichlestraße 21 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/36622-0
<u>Fax:</u>	0751/36622-49
<u>E-Mail:</u>	post@bsv-rv.de
<u>Homepage:</u>	www.bsv-rv.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550014, letzte Eintragung am 01.02.2021
<u>Satzung:</u>	20.06.1903 mit Änderung vom 18.07.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 18.07.2012
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Bau- und Sparverein leistet seinen Beitrag, indem er als Bau- und Sanierungsträger neue und erschwingliche Bausubstanz erstellt bzw. alte Bausubstanz wieder an die heutigen Anforderungen anpasst. Ebenso übernimmt der Bau- und Sparverein Aufgaben im Rahmen der Baulanderschließung und Vermarktung.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2022

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	12	0,15	3.000,00

Ein Anteil konnte für 250,00 € erworben werden.

A8. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Georgstraße 1 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/5006-0
<u>Fax:</u>	0751/5006-8000
<u>E-Mail:</u>	service@vrbank-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.vrbank-rv-wgt.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550015, letzte Eintragung am 28.01.2021
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 22.02.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2020/20.10.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften gehört zum Gegenstand der VR Bank Ravensburg Weingarten eG.

Diese Geschäfte umfassen insbesondere:

- a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen;
- b) die Annahme von sonstigen Einlagen;
- c) die Gewährung von Krediten aller Art;
- d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften;
- e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs;
- f) die Vermögensberatung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten;
- g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung;
- h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten;
- i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen und Reisen und
- j) der An- und Verkauf sowie die Bebauung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf eigene Rechnung.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck dieser Genossenschaft ist es, den ländlichen Raum und die Stadt Weingarten selbst mit Finanzdienstleistungen aller Art und hoher Qualität zu versorgen.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2022

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	5	0,0019	250,00

Ein Anteil kann für 50,00 € erworben werden.

A9. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Gartenstraße 107 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/859-655
<u>Fax:</u>	0751/85779-660
<u>E-Mail:</u>	info@genoholz.de
<u>Homepage:</u>	www.genoholz.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 640157, letzte Eintragung vom 09.09.2019
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 29.08.1969, letzte Änderung durch Beschluss vom 21.03.2019
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	1.07. bis 30.06.

2. Gegenstand des Unternehmens

- 1) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
- 2) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
- c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
- d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Weingarten ist mit 1 Anteil mit einem Wert i.H.v. **10,25 €** beteiligt.

Das Geschäftsguthaben insgesamt beträgt zum 30.06.2022 **259.359,03 €**.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

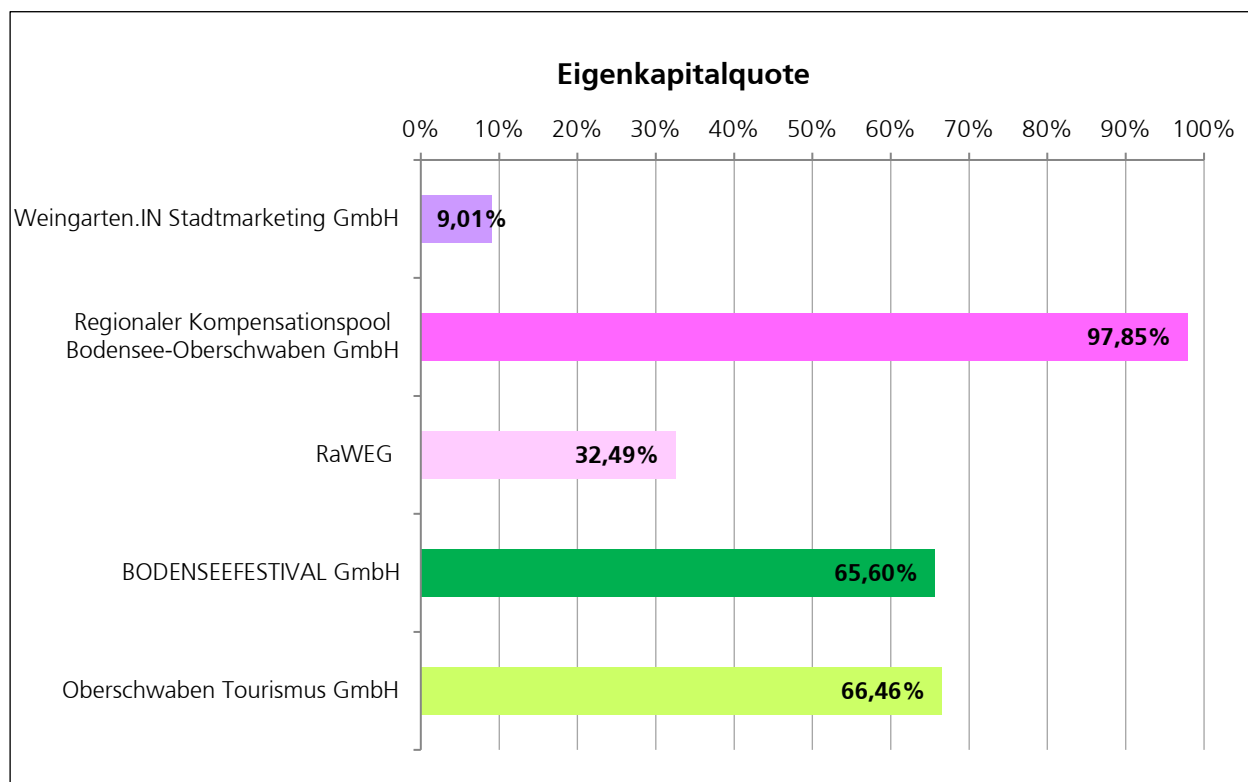
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb im Rahmen der Aufarbeitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Holzes.

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2022

Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing	15.535,31 €	172.349,54 €	-14.527,83 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.973.554,54 €	4.060.742,42 €	87.445,96 €
A3	RaWEG	1.064.212,84 €	3.275.813,05 €	59.796,28 €
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	239.203.,86 €	364.626,58 €	3.130,84 €
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	284.466,70 €	428.025,37 €	-13.827,05 €

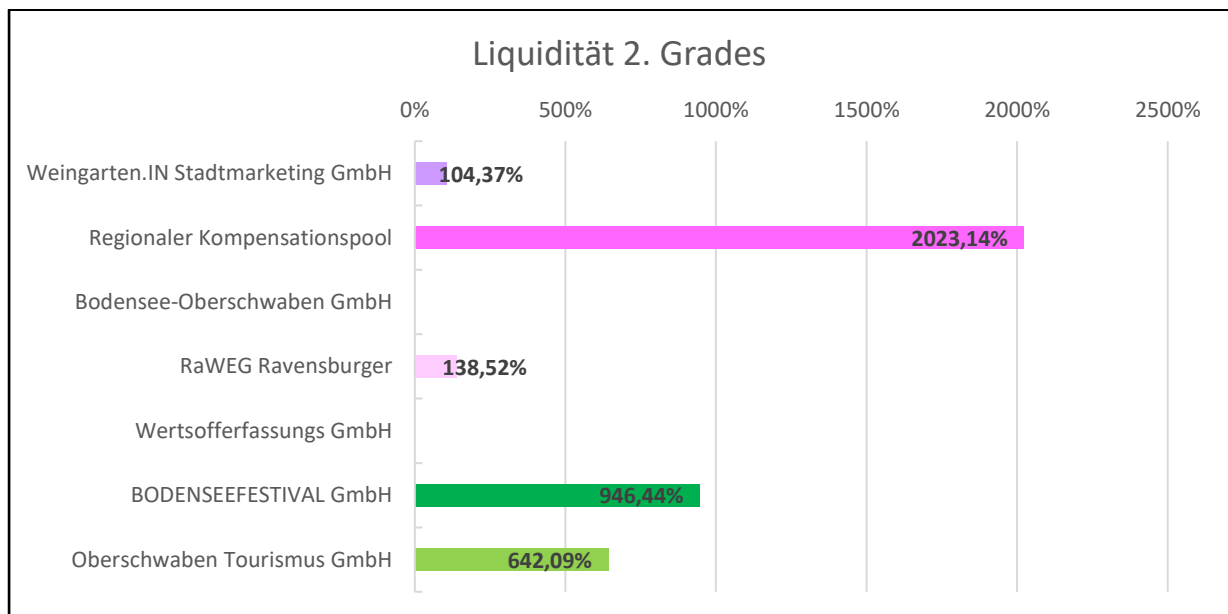
Die **Eigenkapitalquote** gibt den Anteil des Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern.

Zur Sicherstellung der finanziellen Absicherung und Kreditwürdigkeit sollte die Eigenkapitalquote grundsätzlich über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.

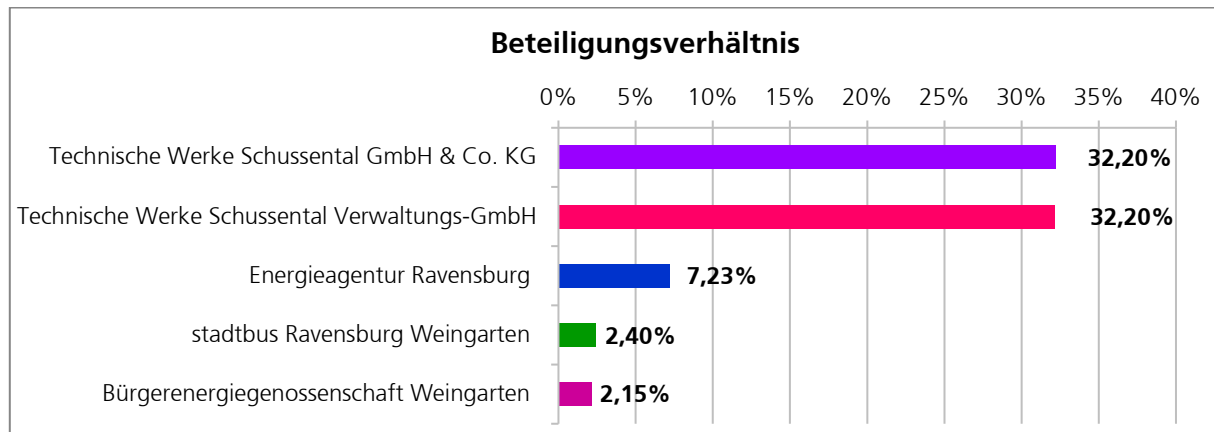


Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Grundsätzlich sollte die Liquidität 2. Grades bei mindestens 100 % liegen, jedoch auch nicht zu hoch, dass dies wiederum ein Indiz für nicht gewinnbringend eingesetztes Kapital ist. Branchenbedingt können jedoch auch andere Richtwerte gelten.

Beteiligungen		Flüssige Mittel	Forderungen	kurzfristige Verbindlichkeiten
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	73.016,94 €	56.235,05 €	123.839,23 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	1.135.258,29 €	385.899,13 €	75.187,88 €
A3	RaWEG Ravensburger Wertsofferfassungs GmbH	1.847.450,78 €	1.184.630,00 €	2.188.900,21 €
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	311.748,77 €	45.888,94 €	37.787,72 €
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	240.479,16 €	143.196,93 €	59.754,19 €



B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten



Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten sind wie unmittelbare Beteiligungen zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse für alle Beteiligungen über die Stadtwerke Weingarten aufgeführt.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von größer als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme von Seiten der Stadt stattfanden, werden auch diese aufgeführt.

Daneben sind auch bei diesen Beteiligungen ausgewählte Kennzahlen in den Bericht aufgenommen.

B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tw.s.de
<u>Homepage:</u>	www.tw.s.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.01.2001
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRA 551383, letzte Eintragung am 06.12.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22./28.10.2000, letzte Änderung vom 21.07.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) ist die Konzernmutter im Verbund von vier operativen Unternehmen. Das Geschäftsmodell der Unternehmen beruht auf sechs Säulen:

Dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH, dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH, dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energielösungen und Wasser durch die TWS sowie den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden. Die jüngsten Sparten sind die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Mobilität. Sektorübergreifende Quartierslösungen werden seitens der iQ-GmbH angeboten. Im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Neuausrichtung wird der Vertrieb schrittweise auf die Region Oberschwaben reduziert. Die Geschäfte der susiEnergie GmbH werden auf die Konzernmutter TWS übertragen.

TWS Konzern	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Energie- und Wasser- vertrieb -Strom -Gas -Wärme -Energieslösungen -Wasser -Messdienstleistungen	Dienstleistungen -ÖPNV -Parkierung -Kabelnetze -Hallenbäder -Freibäder -Eissporthalle -Wärme -Lüftung -Stromerzeugung -Gepäckaufbewahrung -Straßenbeleuchtung -Lichtsignalanlagen -Parkleitsystem -Betriebsführung Wasser -sonstige techn. Dienstleistungen	Stromerzeugung -Wind -Fotovoltaik -Wasser -Biomasse	Mobilität -Car-Sharing -Bike-Sharing -Betriebliches Mobilitätsmanagement -E-Mobilität -Ladesäulen
	susiEnergie GmbH	Energievertrieb - Stromvertrieb - Gasvertrieb			
	iQ-Gesellschaft für integrierte Quartiers-gesellschaft mbH	Quartiersentwicklung - Wärmelösungen - Eigenstromerzeugung - Mobilitätskonzepte			
	TWS Netz GmbH	Netzbetrieb - Stromnetze - Messstellenbetrieb - Gasnetze - Wassernetze - Breitbandkabelnetze - Straßenbeleuchtungsnetze			

Damit die kommunalen Gesellschafter die Ergebnisse der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben. Die Beteiligungen der TWS dienen vor allem der Unterstützung bzw. Ergänzung der einzelnen Sparten. Die Erträge der iQ-GmbH verbleiben in der Gesellschaft.

3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Geht die Gesellschaft Beteiligungen an Unternehmen ein, so darf es sich bei diesen Beteiligungen ausschließlich um untergeordnete Hilfs- und Nebentätigkeiten handeln. Tätigkeiten der Gesellschaft können nur ausgelagert werden, wenn die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte vollständig bei der Gesellschaft verbleiben.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG versorgen die Einwohner der Stadt Weingarten mit Gas, Wasser, Wärme und Energiedienstleistungen und übernehmen somit u.a. auch die Daseinsvorsorge.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 552240)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditisten:		
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,70	982.100,00
Stadtwerke der Stadt Weingarten	32,20	740.600,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	25,10	577.300,00
Summe Kommanditkapital	100,00	2.300.000,00

6. Finanzströme

Finanzströme	2020	2021	2022
Betriebsführungsentgelt der Stadtwerke Weingarten an die TWS KG	*79 T€	68 T€	58 T

*hiervon entfallen ca. 3 T€ auf die ERP-Softwarenutzungsentgelte

7. Beteiligungen der TWS KG (31.12.2022)

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- TWS Netz GmbH (80,16 %)
- susiEnergie GmbH (100,00 %)
- ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG (100,00 %)
- iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (50,1 %)
- GVO Gasversorgung Oberschwaben (32,82 %)
- GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Ravensburg (20,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co KG (45,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben Verwaltungs-GmbH (45,00 %)
- TeleData GmbH, Friedrichshafen (33,33 %)
- SüdWestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen (4,31 %)
- Solarcomplex AG, Singen (0,79 %)
- Windpark Oelsig OHG, Potsdam (20,00 %)
- Windpool GmbH & Co. KG, Frankfurt
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (4,17 %)
- Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (*)
- Walter hilft GmbH (10 %)
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH, Ravensburg (*)
- Bau- und Sparverein Ravensburg eG (5 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG (100 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG (100 Anteile)
- VR Bank Ravensburg-Weingarten eG (6 Anteile)
- Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben (7,81%)
- Trianel GmbH (0,97%)

*Erinnerungswert 1,00 Euro

Die Abgänge bei der Solarcomplex AG resultieren aus Verkäufen, diejenigen bei der Windpool und der Baltic Windpark aus Ausschüttung mit Kapitalrückzahlungscharakter. Auf die Beteiligung an der Windpark Oelsig wurde eine Abschreibung auf den geringeren Buchwert vorgenommen. ⁹

⁹ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2022 und Lagebericht TWS Nr. 5434 v. 21. April 2023 – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf; S.21.

8. Organe der Gesellschaft (31.12.2022)

Folgende Informationen und Daten übernommen aus dem Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2022 und Lagebericht TWS Nr. 5434 v. 21. April 2023– EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf.

Die Organe der TWS sind:

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Gesellschafterver-
sammlung:

Stadt - Stadtwerke Weingarten, vertreten durch Bürgermeister Alexander Geiger (Vorsitzender)

Stadt Ravensburg – Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Stellvertreter)

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Tilman Kabella (Stellvertreter)

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung wird durch die Technischen Werke Schussental Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Ravensburg wahrgenommen; diese wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Ein Auslagenersatz an die Komplementärin für Geschäftsführungstätigkeiten war im Jahr 2022 nicht zu leisten.¹⁰

Prokura:

Anton Buck, Bad Saulgau (Einzelprokura)

Robert Sommer, Laupheim (Einzelprokura)

Aufsichtsrat:

Dirk Bastin Bürgermeister Stadt Ravensburg
(Mitglied und Vorsitzender)

Alexander Geiger Bürgermeister Stadt Weingarten
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella (Leiter Kommunale Beteiligungen, Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

¹⁰ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2022 und Lagebericht TWS Nr. 5434 v. 21. April 2023– EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf; Anlage 3/Seite 10.

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)
Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)
Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)
André Tatter (Arbeitnehmersvertreter)
Frank Walser (Personalleiter i.R.)
Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr 19 T€ (Vorjahr 19 T€).

9. Genussrechtskapital

Im Jahr 2013 emittierte die Gesellschaft im Wege eines öffentlichen Angebots Genussrechte, die bilanzrechtlich als Eigenkapital zu qualifizieren sind. Der Gesamtbetrag dieser Genussrechtsemission betrug 6,0 Mio. Euro und war in 6.000 unverbrieft Namens-Genussrechte mit einem Nennwert von je 1.000 Euro gestückelt. Bis zum 31.12.2016 wurde hiervon ein Volumen von 6.000 TEuro gezeichnet und eingezahlt. Im Jahr 2020 kündigte die TWS KG diese Tranche zum 31.12.2020 und hat gleichzeitig eine Umwandlungsmöglichkeit in die neue Tranche mit neuen Konditionen angeboten.

Im Jahr 2017 wurde eine 2. Tranche mit einem Volumen von 10,0 Mio. Euro herausgegeben. Die Emission war im März 2018 beendet. Frühester Kündigungstermin ist der 31.12.2023. Außerdem wurden Mitarbeiter-, Rentner, Bürgersonder- sowie Sondergenussrechte aufgelegt, hier waren zum 31.12.2022 insgesamt 3.364 TEuro eingezahlt.

Die Genussrechte enthalten das Recht auf eine Basisverzinsung in Höhe von 2,0 % p.a. für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 (2.Tranche). Ab dem Jahr 2021 (2.Tranche) erhöht sich diese Basisverzinsung auf 3,0 % p.a. Die Verzinsung erhöht sich außerdem um 0,2 % p.a. für Anleger, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr einen ungekündigten Stromliefervertrag mit dem TWS-Konzern haben. Die Ausschüttungen erhöhen sich weiterhin um 1/60.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte "Stromerzeugung". Voraussetzung für die Auszahlung der Basisverzinsung und des Gewinnanteils ist eine ausreichende Liquidität des Emittenten. Der Anspruch entfällt, wenn die Bilanz des Emittenten zum Bilanzstichtag einen Verlustvortrag ausweist. Im Falle eines Jahresfehlbetrags werden zunächst die gesetzlichen und ggf. gesellschaftsvertraglichen Rücklagen aufgezehrt. Bei einem darüberhinausgehenden Jahresverlust erfolgen eine entsprechende Herabsetzung des Genussrechtskapitals und damit eine Minderung der Rückzahlungsansprüche der Anleger.

Im Jahr 2020 wurde eine neue Tranche mit einem Volumen von 10 Mio Euro aufgelegt. Bis zum Juli 2021 war der volle Betrag ausgezeichnet. Frühester Kündigungstermin für das neue Genussrecht ist der 31.12.2026.

Die angebotene Vermögensanlage weist eine Basisverzinsung von 1,5 % p.a. bzw. 1,7 % p.a. auf. Zudem besteht das Recht auf eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/200.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte „Stromerzeugung“ des Emittenten pro Genussrecht.

Die Genussrechte haben eine unbegrenzte Laufzeit und können von allen Vertragsparteien frühestens zu den in der Tabelle (s.u.) genannten Terminen ordentlich gekündigt werden.

Wird über das Vermögen des Emittenten das Insolvenzverfahren eröffnet, sind sämtliche Ansprüche der Anleger auf Zahlung von Zinsen, Gewinnanteilen und Tilgung nachrangig gegenüber den Verbindlichkeiten des Emittenten gegenüber Dritten zu befriedigen.

Die TWS KG hat zum 31.12.2022 zusammenfassend folgende Genussrechte herausgegeben:

Genussrecht	Ausgebener Nominalwert	Zinssatz	Frühester Kündigungstermin
Bürger-Sondergenussrecht	0,00 €	3,2 %	Wurden alle im Berichtsjahr zurückgezahlt
Mitarbeitergenussrecht	3.175.000,00 €	ergebnisabhängig	nach Ablauf von 5 Jahren
Rentnergenussrecht	189.000,00 €	3,5 %	nach Ablauf von 5 Jahren
Bürgergenussrecht 2. Tranche (2017)	10.000.000,00 €	2,0%, ab 2021 3,0%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2023
Bürgergenussrechte 3. Tranche (2020) teilweise Umwandlung aus 1. Tranche und teil- weise Neuzeichnungen	10.000.000,00 €	1,5%, 0,2% Zu- schlag für Strom- kunden	31.12.2026
Summe Genussrechte	23.364.000,00 €		

10. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) lag im Jahr 2022 bei 52.¹¹

¹¹ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2022 und Lagebericht TWS Nr. 5434 v. 21. April 2023– EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, S.18.

11. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 stand vollständig unter dem Einfluss des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022. Dieses Datum markiert in vielerlei Hinsicht eine Zeitenwende und wird auch langfristige ökonomische Auswirkungen haben. Insgesamt hat Deutschland die wirtschaftlichen Folgen bislang gut bewältigt. Weder ist es zu einer akuten Energieknappheit gekommen, noch mussten Betriebe flächendeckend ihre Produktion einstellen und Menschen in die Arbeitslosigkeit entlassen. Das vergangene Jahr hat jedoch noch einmal deutlich gemacht, dass die Transformation zu einer ökologisch wie sozial nachhaltigen und innovationsgetriebenen Volkswirtschaft notwendiger ist denn je. Die Befreiung aus einer zu starken Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten fossiler Energieträger, zugunsten eines breit aufgestellten Netzes an Lieferbeziehungen für zunehmend erneuerbare Energieformen, bildet dabei ein zentrales Element.

Die Energieversorgung großer Teile Europas basierte in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße auf dem Import fossiler Energieträger aus Russland. Deutschland zählte zu den Staaten mit der höchsten Abhängigkeit. Im Jahr 2021 bezog Deutschland 55 % des im Inland verbrauchten Erdgases aus Russland. Der Bedarf an Steinkohle wurde zur Hälfte, der Bedarf an Rohöl zu einem Drittel durch Importe aus Russland gedeckt. Ende 2022 – nur 9 Monate nach Beginn des völkerrechtswidrigen Krieges Russlands gegen die Ukraine – kommt Deutschland nahezu ohne jeden Import russischer Energieträger aus. Die Verknappung bzw. Verteuerung von Energie hat jedoch maßgeblichen Anteil an der deutlichen konjunkturellen Abkühlung seit dem vergangenen Frühjahr.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich auch im Zuge der gegenwärtigen Energiekrise robust. Noch nie waren in Deutschland mehr Menschen erwerbstätig als im vergangenen Jahr. Die Arbeitslosenquote des Jahres 2022 lag mit 5,3 % nur etwas höher als 2019, im letzten Jahr vor der Coronapandemie. Die zur Zeit der Hochphase der Coronapandemie intensiv genutzte Kurzarbeit ist sehr stark zurückgegangen. Auch die Zahl der offenen Stellen nahm im vergangenen Jahr deutlich zu. Die zunehmende Fachkräfteknappheit prägt bereits die aktuelle Arbeitsmarktentwicklung. Dies hat beispielsweise in elementaren Bereichen wie Gesundheit, Pflege oder Bildung weitreichende Folgen für die Lebensqualität der Menschen in Deutschland. Ein Mangel an Fachkräften erschwert außerdem die Umsetzung von Zukunftsinvestitionen, auch im Bereich des Klimaschutzes.

Maßgeblich für die Zukunftsfähigkeit des Staates bleibt die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen. Mit dem Bundeshaushalt 2023 und dem von der Bundesregierung beschlossenen Finanzplan bis 2026 wird die Schuldenregel, trotz hoher Investitionen und umfangreicher Maßnahmen zur Krisenbewältigung, nach 3 Ausnahmejahren wieder eingehalten.

Allerdings werden immer mehr Zukunftsinvestitionen als sogenannte Sondervermögen außerhalb des regulären Haushaltes geführt. Diese Schulden werden zukünftige Steuerzahler belasten oder einen zusätzlichen Inflationsdruck erzeugen.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wurde im vergangenen Jahr insbesondere durch die erheblichen Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel getrieben. Bereits im Jahr 2021 lag der Anstieg der Verbraucherpreise mit 3,1 % über dem Wert für das mittelfristige Inflationsziel der EZB für den Euroraum. 2022 wurde mit 7,9 % eine auch im historischen Vergleich außerordentlich hohe Inflationsrate verzeichnet. Ohne die Maßnahmen der Bundesregierung, wie die zeitlich befristete Senkung der Mehrwertsteuer auf Energie sowie die Energiepreisbremsen, wäre die Inflationsrate um einiges höher ausgefallen. Sowohl der in der Geschichte der Bundesrepublik und des Euroraums in dieser Form einmalige Anstieg der Inflationsrate, als auch die deutliche wirtschaftliche Abkühlung, lassen sich zum größten Teil auf angebotsseitige Verknappungen zurückführen. Neben dem Wegfall russischer Energielieferungen und den damit einhergehenden hohen Ersatzbeschaffungskosten tragen noch immer Handelsfraktionen und Lieferengpässe infolge der Covid-19-Pandemie zur Preisdynamik bei.

Seit Dezember 2021 hat Deutschland eine neue Koalitionsregierung. Angesichts der Folgen der Coronapandemie und des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine stand das vergangene Jahr vor allem im Zeichen der kurzfristigen Krisenbewältigung. Deutschland steht aufgrund der erforderlichen Dekarbonisierung, des demografischen Wandels und der geopolitischen Veränderung vor großen strukturellen Herausforderungen. Zur Bewältigung dieser Herausforderung bedarf es in den kommenden Jahren erheblicher Kraftanstrengungen. Die infolge der russischen Aggression entstandene Verknappung von fossilen Energieträgern ist energiepolitisch in ganz Europa als Bestätigung für eine beschleunigte Transformation hin zu Treibhausgasneutralität und einer sicheren Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu sehen.

1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die dichte Abfolge von Krisen der jüngeren Zeit, wie die Menschheitsherausforderung des Klimawandels und den daraus resultierenden Wetterkatastrophen, die Biodiversitätskrise, die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Flüchtlingskrise, die Coronapandemie sowie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen weitreichenden Folgen, haben uns die Verwundbarkeit unserer Volkswirtschaft und Gesellschaft vor Augen geführt. Der durch den anthropogenen Treibhauseffekt verursachte Klimawandel stellt dabei eine der größten Herausforderungen der Menschheit dar. Eine effektive und schnelle Eindämmung kann nur gemeinsam durch die internationale Staatengemeinschaft erfolgen. Die Bundesrepublik hat sich stets zum Pariser Klimaschutzübereinkommen bekannt. Allerdings fehlten bislang die notwendigen Maßnahmen. Sowohl die neue EU-Kommission als auch die neue Bundesregierung haben mittlerweile ambitioniertere Maßnahmen eingeleitet.

Mit dem Energiesofortmaßnahmenpaket wurde unter anderem das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) und das Windenergie-auf-See-Gesetz umfassend novelliert. In dem Paket wurde unter anderem der Grundsatz gesetzlich verankert, dass Erneuerbare Energien künftig im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Zudem wurden mit dem EEG 2023 die Ausbauziele und Ausschreibungsmengen für erneuerbare Energien deutlich erhöht. Bis 2030 soll damit der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bereits auf mindestens 80 % gesteigert werden (bislang: 65 %). Dieses Ziel wurde mit Ausbaupfaden für die installierte Leistung einzelner Technologien unterlegt, die im Jahr 2030 215 GW für Photovoltaik, rund 115 GW für Wind an Land und mindestens 30 GW für Wind auf See vorsehen. Bei Wind an Land werden verbindliche Flächenziele für die Länder formuliert. Bislang reichen die Flächenausweise mit 0,8 bis 0,9 % nicht aus. Bundesweit ist zur Erreichung der Ausbaupfade ein Zwischenziel in Höhe von 1,4 % der Bundesfläche im Jahr 2027 und 2 % im Jahr 2032 erforderlich. Bei der Photovoltaik wurden die Rahmenbedingungen in vielfältiger Weise verbessert, sowohl für Freiflächenanlagen als auch für Dachanlagen. Damit soll vor allem das bestehende Potential für den Ausbau von Photovoltaikanlagen im Bereich privater Wohnimmobilien besser ausgeschöpft werden. Die eingeleiteten Maßnahmen führen für die TWS zu besseren Chancen beim Ausbau der erneuerbaren Energien mitzuwirken.

Um das Ziel Treibhausgasneutralität 2045 in Deutschland zu erreichen, bedarf es eines grundlegenden Umbaus des Stromsystems. Hiermit verbunden ist auch das Ziel einer Flexibilisierung des Stromverbrauchs. Nicht nur die heutige Nachfrage nach Strom muss durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden. Der Stromsektor wird auch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Sektoren Gebäude, Industrie und Verkehr leisten. Die Sektorenkopplung geht einher mit einem steigenden Stromverbrauch. Der Ausbau der Stromnetze ist zentral um den in Folge der Sektorenkopplung steigenden Strombedarf durch den Transport des dafür benötigten erneuerbaren Stroms auch über weite Strecken vom Ort der Erzeugung zu den Verbrauchsschwerpunkten zu decken. Um die notwendigen Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, sind im Jahr 2022 zahlreiche nationale und europäische Maßnahmen auf den Weg gebracht worden. Überdies wurde der Bundesbedarfsplan für den Ausbau der Übertragungsnetze aktualisiert. Es wurden neue Projekte aufgenommen, damit der Stromnetzausbau mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien Schritt halten kann.

Ein besonderes Augenmerk hatte die Bundesregierung jedoch auf den kurzfristigen Herausforderungen der Verknappung bzw. Verteuerung von Energie. Zur unmittelbaren Stabilisierung der Versorgung mit Gas und Öl wurden Schlüsselunternehmen unter Treuhandverwaltung gestellt sowie mit Fremd- und Eigenkapital versorgt. Es galt insbesondere für die Unternehmen Uniper SE und SEFE, deren Insolvenz als Folge des Ausfalls russischer Gaslieferungen weitreichende Folgewirkungen auf die europäischen Gasmärkte gehabt hätte und die sich nunmehr fast vollständig im Eigentum des Bundes befinden. Auch die Befüllung der Gasspeicher durch klare staatliche Vorgaben hat wesentlichen Anteil am Fortbestehen der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa. Mit den Maßnahmen des wirtschaftlichen Abwehrschirms im Umfang von bis zu 200 Mrd. Euro hat die Bundesregierung weitere umfassende Vorkehrungen getroffen, um Bürgerinnen und Bürger spürbar zu unterstützen und Unternehmen zu stabilisieren.

Die Preissignale und damit die Anreize zur Einsparung von Energie, sollen allerdings erhalten bleiben. Dies gilt sowohl bei Strom wie bei Gas und Wärme.

Der Energieverbrauch in Deutschland fiel nach den vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang um 4,7 % hat mehrere Ursachen: Trotz der sich im Jahresverlauf verstärkenden konjunkturellen Eintrübung ging von der Wirtschaft ein verbrauchssteigernder Effekt aus. Eine Erhöhung des Energieverbrauchs ergab sich auch aus dem Anstieg der Bevölkerungszahl. Allein bis August erhöhte sich die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen um knapp eine Million. Andererseits kam es infolge der stark gestiegenen Energiepreise sowohl zur kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparung wie auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit mittel- bis langfristiger Wirkung. Zu einer Minderung des Energieverbrauchs dürften auch preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen geführt haben. Knapp 1 % des Gesamtrückgangs beim Energieverbrauch wird auf die gegenüber 2021 wärmere Witterung zurückgeführt. Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich im vergangenen Jahr insgesamt um 3,0 %. Besonders deutlich stieg der Absatz von Flugkraftstoff (+ 43 %). Der Erdgasverbrauch fiel um 14,8 %. Hauptursache waren neben der zeitweise deutlich milderen Witterung die preis- und nachfragebedingten Absatzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen. Der Verbrauch an Steinkohle stieg um 4,8 %. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken erhöhte sich sogar um mehr als 16 %. Er wurde begünstigt durch den Preisanstieg bei den Wettbewerbsenergien und der Wiederinbetriebnahme von Anlagen im Rahmen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiekrise. Gleichfalls gestiegen ist der Einsatz von Braunkohle in der Stromerzeugung (+ 5,1 %). Die Stromerzeugung der Kernenergie lag 2022 um knapp die Hälfte niedriger als 2021. Hierfür sorgte zum einen die Stilllegung der Anlagen in Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen. Zugleich verminderten die verbliebenen drei Kraftwerksblöcke ab Oktober ihre Produktion, um den beschlossenen Weiterbetrieb bis zum 15. April 2023 sicherstellen zu können. Die Bruttostromerzeugung verringerte sich um 1,8 % auf rund 574 Mrd. kWh. Wegen einem günstigen Dargebot aus Wind und Photovoltaik stieg der Anteil der erneuerbaren Energien. Die Stromerzeugung aus Erdgas ging deutlich zurück.

Die Windenergie leistete den größten Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Allerdings wurde die Erzeugungsmenge der windstärkeren Jahre 2019 und 2020 nicht erreicht – ein erstes Anzeichen für den verhaltenen Anlagenzubau der letzten Jahre. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik profitierte im Jahr 2022 von der hohen Anzahl neu installierter Anlagen und zusätzlich auch von extrem sonnenscheinreichem Wetter.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine stiegen die Gaspreise sowohl im kurzfristigen Handel als auch im Terminmarkt für das laufende Geschäftsjahr deutlich an. Dies hatte auch unmittelbare Konsequenzen für die Strompreise. Die niedrigen Speicherfüllstände in Westeuropa zum Ende des Winters führten ab Mai zu einem sich immer weiter verstärkenden Preisanstieg mit einem Höhepunkt am 26. August. Die Kunden der TWS erhielten bislang meist moderate Preisanpassungen. Möglich machten dies der hohe Eindeckungsgrad bei Strom und Gas und kundenseitige Einsparungen. Die letztjährigen Ergebnisbelastungen konnten 2022 vermieden werden.

Da sich mit der Energiewende die Erzeugungslandschaft verändert, muss das Stromnetz optimiert und ausgebaut werden. Gab es früher vor allem wenige große Kraftwerke nahe der großen Verbrauchszentren im Süden und Westen Deutschlands, die die Umgebung mit Strom versorgt haben, wird zum Beispiel der Strom aus Windenergie nun vorrangig im windreichen Norden und Osten Deutschlands erzeugt. Auch viele PV-Freiflächenanlagen werden zukünftig in den neuen Ländern errichtet. Gleichzeitig gehen bis Mitte April 2023 die letzten drei Kernkraftwerke im Süden Deutschlands außer Betrieb. Mit dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung vom Januar 2019 ist zudem der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 festgelegt worden. Die neue Bundesregierung beabsichtigt, die Kohleverstromung idealerweise bereits 2030 zu beenden. Es ist derzeit überhaupt nicht erkennbar, wie die entfallenden sicheren Leistungen ersetzt werden können. Daher muss erheblich in die Übertragungsnetze investiert werden. Allerdings ist ein großer Anteil der Stromleitungen nach dem Energieleitungsausbaugesetz sowie der Netzverstärkungs- und Neubaumaßnahmen nach dem Bundesbedarfsplangesetz immer noch nicht realisiert. Sowohl bezüglich des Netzausbaus als auch im Bereich der erneuerbaren Energien sind gesetzliche Maßnahmen zur Beschleunigung erforderlich, wenn die ambitionierten Ziele der Energiewende erreicht werden sollen. Die neue Bundesregierung hat dies erkannt und bereits mehrere Gesetzesänderungen in die Wege geleitet.

Immer wichtiger werden auch Investitionen in die Verteilnetze. Zum einen, weil ein Großteil des Stroms aus erneuerbaren Energien unmittelbar in dieser Netzebene eingespeist wird. Zum anderen aber auch, weil ein Großteil dieser Netze altersbedingt erneuert werden muss. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung im Juli 2016 wurde der Regulierungsrahmen für die Verteilnetzbetreiber zwar modernisiert und investitionsfreundlicher gestaltet. Da die Bundesnetzagentur aber gleichzeitig den Zinssatz für das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital abgesenkt hat, wurden die Renditen der Verteilnetzbetreiber weiter geschmälert. Dieser Vorgang wird sich noch deutlich verstärken. Mit Beginn der vierten Periode der Anreizregulierung sinken die Eigenkapitalzinssätze erneut, weil sich das gesunkene Niveau der zugrundeliegenden Kapitalmarktzinsen dann vollumfänglich auswirkt. Dies hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft der Energienetze bei der TWS Netz GmbH. Bei der laufenden Kostenprüfung für das Stromnetz wurden von der Landesregulierungsbehörde darüber hinaus nochmals deutliche Kürzungen an den beantragten Personalkosten vorgenommen. Es wird derzeit noch alles versucht, die beanstandeten Punkte durch Nachweise und Datenbereitstellung so zu entkräften, dass die neue Erlösobergrenze eine Fortführung des Netzbetriebes ab 2024 ohne Verluste gestattet.

Die Netzzugangsverordnungen bei Strom und Gas haben in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Vertriebsaktivitäten geführt. Dabei hat die TWS Netz GmbH mit 343 Strom- bzw. 233 Gasanbietern Rahmenverträge zur Netznutzung abgeschlossen. Das sind 14 Verträge weniger als vor einem Jahr. Der größte Teil dieser Anbieter war im abgelaufenen Geschäftsjahr wegen der hohen und extrem volatilen Beschaffungspreise jedoch nicht aktiv.

Die Landeskartellbehörde des Landes Baden-Württemberg untersucht in regelmäßigen Abständen die Wasserpreise der Unternehmen in Baden-Württemberg.

Die TWS ist mittlerweile durch Preiserhöhungen, zuletzt zum 01.01.2022, preislich im Mittelfeld angekommen. Im aktuellen Preisvergleich der Landeskartellbehörde mit Stand März 2023 wird Platz 25 unter den 84 privatrechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen belegt.

Energieeffizienz, Energiesparen und die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sind für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar. Die Bundesregierung plant derzeit neue Vorgaben für den Einbau von Heizungen insbesondere im Bestand. Diese müssen mindestens 65 % erneubare Energien einsetzen. Damit scheidet Erdgas in Verbindung mit Solarthermie zur Beheizung aus. Nur hybride Systeme mit Wärmepumpen zur Grundlast und Erdgas zur Abdeckung der Spitzenlast erfüllen diese Voraussetzung genauso wie Systeme, die ausschließlich auf Wärmepumpen oder Biomasseverbrennung setzen. Ob die Verwendung grüner Gase wie Biomethan oder Wasserstoff als Erfüllungsoption zugelassen wird, ist derzeit nicht absehbar. Nur in diesem Fall hat die leitungsgebundene Gasversorgung noch eine Chance.

Eine Vielzahl der modernen Energieerzeugungsanlagen hat einen deutlich komplexeren Aufbau als die früher verwendete Technik. Dies eröffnet der TWS die Chance, durch Energiedienstleistungen Erlöse zu generieren. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Mieterstromprojekte und größere Wärmeversorgungssysteme.

Die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor liegen noch immer auf einem hohen Niveau. Die Corona-Pandemie und die zu deren Eindämmung verfügbaren Beschränkungen der Reisefreiheit haben zeitlich befristet zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Mineralölprodukten im Verkehrssektor geführt. Die Effizienzvorgaben der EU und der Bundesregierung werden sich aber auch zukünftig massiv auf diesen Sektor auswirken. Neben einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs wird ein Ausbau des ÖPNV bei gleichzeitiger Elektrifizierung der Busflotten erwartet. Ebenso die massive Umstellung des PKW-Bestandes hin zu elektrischen Fahrzeugen. Die TWS hat sich auf die geänderten Mobilitätsanforderungen bereits eingestellt und bietet Privatpersonen und Firmenkunden maßgeschneiderte Mobilitätslösungen an.

2. Grundlagen des Unternehmens

2.1 *Geschäftsmodell des Unternehmens*

Siehe unter **B1.** Nr. 2

2.2 *Ziele und Strategien*

Unternehmensstrategie

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb entschieden haben.

Diese vom europäischen Gesetzgeber präferierte Lösung führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln.

Die TWS Netz GmbH konzentriert sich als Infrastrukturdienstleister in erster Linie auf die bestehenden Netzgebiete. Ein moderates Wachstum erfolgt durch die Erschließung weiterer Kommunen oder Ortsteile oder durch die Hinzunahme einer neuen Infrastruktursparte. Dies war in 2008 der Stromnetzbetrieb, in 2011 die Breitbandkommunikation und in 2018 die Integration des Straßenbeleuchtungsnetzes in das Netz der allgemeinen Versorgung. Der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energiedienstleistungen und Wasser in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über die TWS. Schwerpunkt ist das Netzgebiet der TWS Netz GmbH. Der TWS-Konzern positioniert sich hierbei klar als ökologisches Unternehmen. Im Bereich des Stromvertriebs wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien vermarktet. Der Gasvertrieb ist nach wie vor das Kerngeschäft der TWS. Im Jahr 2010 wurde mit der Zweitmarke susiEnergie der Gasvertrieb zwar auf etliche Bundesländer ausgedehnt. Mit der 2022 abgeschlossenen Strategiediskussion ist nun aber wieder eine Fokussierung auf die Region Bodensee-Allgäu-Oberschwaben verbunden.

Das größte strategische Zukunftsprojekt der TWS in der abgelaufenen Dekade war die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, in die bis Ende 2022 über 66 Mio. € investiert wurden. Die Finanzierung dieser Investitionen erforderte eine Abkehr von der Politik hoher Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Den Geschäftsfeldern Stromnetz und Gasnetz sind durch die Anreizregulierungsverordnung enge Ertragsgrenzen gesetzt. Deshalb werden alle unternehmerischen Entscheidungen in der TWS Netz GmbH auch unter regulatorischen Aspekten bewertet.

Die Erträge aus dem Betrieb des Wassernetzes sind weiterhin eine stabile und planbare Größe, weshalb diese Sparte auch zukünftig in Form von Dienstleistungen für andere Netzbetreiber ausgebaut werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Betriebsführung der Wasserversorgung der Gemeinde Grünkraut übernommen.

Die Wärmeversorgung in Form von Nahwärme oder der Betrieb von Erzeugungsanlagen ist eine Dienstleistung, die seit Jahren verstärkt angeboten wird. Vor dem Hintergrund der notwendigen Wärmewende wird dieser Sparte zukünftig noch eine weitaus größere Bedeutung zukommen. Dies gilt auch für die neue Sparte Energielösungen, in der die Aktivitäten rund um die Themen Energiedach, Mieterstrom und Nebenkostenabrechnung angesiedelt wurden.

Gemeinsam mit der EnBW wurde 2020 die iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH gegründet. Sie bietet die Energielösungen beider Unternehmen rund um die Sektorkopplung in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern an und tritt hierbei als Investor und Betreiber auf. Da die TWS 50,1 % der Anteile an der Gesellschaft hält, wird sie in den Konzernabschluss der TWS eingebunden.

Breitbandige Telekommunikationsdienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und werden auch von vielen Haushalten nachgefragt.

Die TWS-Unternehmen kooperieren seit 2012 mit der TeleData GmbH (TeleData) aus Friedrichshafen, um die Chancen dieses Marktes zu nutzen. Die TWS hält 1/3 der Gesellschaftsanteile an der TeleData und unterstützt die TeleData im Bereich Vertrieb während die TWS Netz GmbH die Lehrrohre baut und betreibt.

Neue Wege beschreitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Finanzierung. Die Gesellschafter haben beschlossen, dass sich die Gemeinden, mit denen die TWS Netz GmbH einen Konzessionsvertrag hat, am Unternehmen beteiligen können. Hierdurch soll die Geschäftsbeziehung langfristig gefestigt werden. Die Gemeinden Berg, Fronreute, Königseggwald, Fleischwangen und Horgenzell haben das Angebot bereits im Jahr 2014 angenommen. Im Jahr 2020 sind die Gemeinden Baintdt, Bodnegg, Grünkraut und Wolpertswende als Gesellschafter neu hinzugekommen und im Jahr 2021 die Gemeinde Baienfurt.

Zur Verbesserung der Ausstattung mit Eigenkapital und zur Fortführung der Investitionen in erneuerbare Energien, hat die TWS den Kunden und Bürgern der Region erstmals 2013 eine Beteiligung in Form von Genussrechten in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. € angeboten. Weitere Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € konnten ab Anfang 2017 gezeichnet werden. Wegen der anhaltend niedrigen Zinsen erfolgte 2020 die Kündigung der Genussrechte der ersten Emission. Gleichzeitig wurden Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € mit neuen Konditionen angeboten. Weiteres Eigenkapital erhielt die TWS durch Genussrechte, mit denen 60 Mitarbeitende auch direkt am Unternehmenserfolg teilhaben. Auch die TWS Netz GmbH hat ihr Eigenkapital durch das Begeben von Genussrechten verbessert, die vor allem von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden.

Die Unternehmensstrategie ist schriftlich in einem Zielkatalog niedergelegt und wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Die Geschäftsleitung schlägt dem jeweiligen Aufsichtsrat die Ziele für eine fünfjährige Periode vor. Der Strategieprozess für den Zeitraum ab 2020 wurde vorgezogen und auf den Zeitraum bis 2030 erweitert, da weitreichende Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Energiewende und der Transformation der TWS zu einem „Smart Utility“-Unternehmen anstanden. Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der TWS sind Impulse zur Optimierung der kommunalen Infrastruktur. Für die kommende Dekade wurde der Schwerpunkt der Investitionen auf die Sparten Stromnetz und Wärmeversorgung gelegt und damit noch stärker regional zugeordnet. Die Beratung im Aufsichtsrat und in den Gesellschaftergremien erfolgte bis Ende 2020. Im Zuge der bundespolitischen Debatten um eine Verschärfung der Klimaschutzziele und wegen eines erkennbar höheren Preisauftriebes, mussten die prognostizierten Investitionen im Zeitraum bis 2030 bereits im Jahr 2021 angepasst werden. Auch eine höhere und verlässlichere Rücklagenbildung ist erforderlich. Der modifizierte Zielkatalog wurde im Juni 2022 von den Gesellschaftergremien beschlossen.

Erzeugungsstrategie

Die Umstellung der Stromerzeugung in Deutschland von einem fossil-atomaren auf ein regeneratives System in einem Zeitraum von 40 Jahren ist ein enorm ambitionierter Weg.

Die TWS hat sich bereits im Jahr 2008 entschieden, die zunächst geplante Beteiligung an einem Kohlekraftwerk aufzugeben und stattdessen in erneuerbare Energien zu investieren. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Anstieg der Vertriebsmenge in der TWS für die Haushaltskunden durch den Zubau oder Kauf von Anlagen nachzuvollziehen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse gewinnen.

Mittlerweile verfügt das Unternehmen neben mehreren Beteiligungen an Windkraftprojekten über 18 eigene Windkraftanlagen, zwei Freilandphotovoltaikanlagen und eine Vielzahl an Photovoltaikanlagen, die auf Dächern montiert sind. Ein Biomethan-Blockheizkraftwerk und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab. Beteiligt ist die TWS unter anderem am Offshore-Projekt Baltic I der EnBW. TWS hat sich entschieden, den größten Teil ihrer Investitionen in Windkraftanlagen an Land vorzunehmen. Zur Risikostreuung stammen die Anlagen von verschiedenen Herstellern mit unterschiedlichen technologischen Konzepten. Die Windparks befinden sich an verschiedenen Stellen Deutschlands, um regionale Unterschiede im Windangebot auszugleichen. Da auch in gebrauchte Windparks investiert wurde, ergibt sich darüber hinaus eine Risikostreuung bezüglich des Alters der Anlagen. Nach zehnjährigen Bemühungen hat die TWS für den Windpark Lonsee mittlerweile die Genehmigung für das Repowering erhalten.

Die Bemühungen zur Akquisition von Windkraftstandorten in Baden-Württemberg und insbesondere im Raum Oberschwaben wurden fortgesetzt. Hierzu hat die TWS gemeinsam mit den benachbarten Versorgungsunternehmen im Jahr 2012 die „Windkraft Bodensee-Oberschwaben“ (WKBO) gegründet. Die Unterlagen zur Genehmigung eines Windparks im Röschenwald nahe Mochenwangen wurden von der WKBO im Oktober 2022 beim Landratsamt Ravensburg eingereicht. Mit der Genehmigung wird im Laufe des Jahres 2023 gerechnet. Insgesamt ist die Realisierung von Projekten abhängig von deren Güte. Projekte mit größerer Nähe zum Standort Ravensburg und hoher Rendite haben Vorrang vor Projekten, die weiter entfernt liegen oder deren Rendite zu gering ausfällt.

Beschaffungsstrategie

Der Materialaufwand bei der TWS wird im Wesentlichen von den Einkaufspreisen für Gas und Strom bestimmt. Die Gasbeschaffung beruhte viele Jahre auf zwei Beschaffungswegen: Zum einen wurde gemeinsam mit den Partnern in Friedrichshafen/Überlingen, Lindau und Konstanz über die GVO Gashandels-gesellschaft mbH eingekauft. Eigene Beschaffungsvorgänge erfolgten für Gewerbe- und Industriekunden, mehrjährige Produkte für Haushalts- und Gewerbekunden, Vertriebskooperationen und für die Kunden der susiEnergie GmbH.

Basis für die Beschaffungsvorgänge sind ein Portfoliomanagementsystem, das die notwendigen Informationen liefert sowie regelmäßige Sitzungen des Risikokomitees, in dem neben der Unternehmensleitung auch der Energieeinkauf, der Geschäftskundenvertrieb und das Controlling vertreten sind.

Der größte Teil der Beschaffungen, sowohl Strom wie Gas, erfolgte über die Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Tübingen. Ausgelöst durch die erheblichen Turbulenzen an den Beschaffungsmärkten und die geringe Kapitalausstattung der GVO Gashandelsgesellschaft mbH mussten alle von dieser getätigten Handelsgeschäfte im Sommer 2022 von den Gesellschaftern übernommen werden.

Die Beschaffung erfolgt für die Tarif- und Gewerbekunden weitgehend zu festen Beschaffungszeitpunkten. Für größere Einzelkunden erfolgt die Beschaffung in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit dem Abschluss des Liefervertrages. Um das Risiko eines Lieferantenausfalls zu mindern und auch um weitere Beschaffungswege zu öffnen, sind mittlerweile einige Rahmenverträge mit weiteren Strom- und Gaslieferanten geschlossen worden.

Vertriebsstrategie

Die TWS hat seit dem Jahr 2010 eine Zweitmarkenstrategie verfolgt. In der Region Oberschwaben, im Wesentlichen begrenzt durch Donau, Iller und Bodensee, wurden alle Produkte unter dem Markennamen TWS durch die TWS angeboten. Für den Vertrieb außerhalb dieser Region werden die Zweitmarken susiGas und susiStrom der susiEnergie GmbH verwendet. Mit der Verabschiedung des neuen Zielkataloges in den Gesellschaftergremien ist eine Fokussierung auf die Region Oberschwaben verbunden. Fast alle Kunden der susiEnergie GmbH wurden im Laufe des Jahres 2022 auf die TWS überführt.

Die TWS positioniert sich in der Region Oberschwaben als ökologischer Energieanbieter. In diesem Rahmen wurde für das Produkt twsNaturstrom die Zertifizierung nach dem ok-power-Label nach dem Ökostrominitiiierungsmodell im Frühjahr 2012 erreicht. Diese Zertifizierung wird als Alleinstellungsmerkmal unter den Ökostromvertrieben in Oberschwaben verwendet.

Verstärkt in den Fokus genommen werden zukünftig Energielösungen, Mobilitätslösungen und Wärmelieferungen. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Sektorkopplung werden hier insbesondere bei den entstehenden Quartieren von Kommunen und Projektentwicklern Ertragspotentiale jenseits der reinen Energielieferung gesehen.

Im Bereich der Dienstleistungen ist die TWS vor allem mit ihren Dienstleistungen für die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (bis 2020: Stadtwerke Ravensburg) und die Stadtwerke Weingarten erfolgreich.

Zum 01.01.2022 wurde die Betriebsführung der Wasserversorgung der Gemeinde Grünkraut vom bisherigen Dienstleister, dem Zweckverband Haslach Wasserversorgung, übernommen. Damit wird mittlerweile für sechs Kommunen, davon fünf gasversorgte, die Betriebsführung der Wasserversorgung erledigt. Dies dient den Kommunen, die hierdurch preisgünstig eine gute Versorgungsqualität erzielen können und der TWS durch Kundenbindung und verbesserte Auslastung der betrieblichen Ressourcen.

Neben der kompletten Betriebsführung werden auch Teilleistungen angeboten wie die Führung von Installateurverzeichnissen oder die Rufbereitschaft außerhalb der regulären Dienstzeit. Diese Angebote werden von zwei weiteren Wasserversorgern in Anspruch genommen.

Medienstrategie

Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung haben eine große Bedeutung für die Menschen in einer Region. Deshalb wird ihr Tun durch die Öffentlichkeit stärker beachtet als das anderer Unternehmen. Dies ist Chance und Risiko zugleich. Eine professionelle Pressearbeit kann deshalb zu einem positiven Bild in der Öffentlichkeit führen. Aus diesem Grund hatte die Pressearbeit bei der TWS schon seit ihrer Gründung einen hohen Stellenwert. Seit dem Jahr 2005 bedient sich die TWS in der Medienarbeit externer Presseagenturen.

Im Jahr 2022 erschienen insgesamt 804 Beiträge (im Vorjahr 614) über ein Unternehmen der TWS-Gruppe. 95 % ausgesandte Pressemitteilungen haben ihren Weg in die Medien gefunden. Die Imagewerte der TWS und der TWS Netz GmbH sind nach wie vor deutlich über 97 % positiver oder neutraler Berichterstattung.

2.3 Steuerungssystem

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt hierarchisch durch Geschäftsführung, Bereichsleiter und Abteilungsleiter im Rahmen wöchentlicher Besprechungen. Die durch ein jährliches Programm vorgegebenen Ziele und tagesaktuellen Themen werden hier systematisch abgearbeitet. Die Überwachung der Geschäftsführung und die beratende Begleitung der Entscheidungsprozesse erfolgen durch den Aufsichtsrat. Führungskräften, Geschäftsführung und Aufsichtsrat steht ein umfangreiches Berichtswesen zur Verfügung. Signifikante Daten aus den Berichten gehen in ein Kennzahlensystem ein, die sogenannte Balanced Scorecard. Der gemeinsame Betriebsrat der Unternehmen wird im Rahmen monatlicher Besprechungen ebenfalls regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und Vorgänge von Bedeutung informiert.

2.4 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war bundesweit ein gutes Jahr für die Stromerzeugung aus Wind und Sonne. Bessere Windverhältnisse führten bei den Anlagen der TWS sowohl Offshore (+13,6 %) als auch Onshore (+10,8 %) zu einem Anstieg der Einspeisungen von 62,8 Mio. kWh auf 69,6 Mio. kWh. Die PV-Anlagen lieferten 11,5 % mehr Energie und auch das Biomethan-BHKW in der Ravensburger Weststadt speiste wegen längerer Laufzeiten 29,0 % mehr ein. Die insgesamt in den Erzeugungsanlagen produzierte Strommenge von 80,0 Mio. kWh reicht weiterhin noch aus, um die Tarifkunden im Konzern bilanziell mit Strom zu versorgen.

Die Zahl der Stromkunden in Belieferung stieg bei der TWS im Laufe des Jahres deutlich um 3.543 auf 21.955. Die an die Tarifikunden (SLP) verkaufte Menge stiegen auf 72 Mio. kWh. Der Verkauf an Sonderkunden (RLM) ist im Geschäftsjahr 2022 nach den vorjährigen Kundenverlusten wieder deutlich gestiegen. Durch Kundengewinne stieg die Zahl der Sonderkunden (RLM) um 11,0 % und der Absatz an diese Kundengruppe legte um 48,3 % auf 229,9 Mio. kWh zu.

Die Zahl der Gaskunden bei der TWS ist leicht um 17 auf 19.415 Kunden gefallen. Die verkaufte Menge ist aber wegen der krisenbedingten Einsparbemühungen und der mildereren Witterung in allen Kundengruppen deutlich gefallen von 1.139 Mio. kWh auf 1.123 Mio. kWh.

Die Wasserversorgung sorgt üblicherweise für ein stabiles Geschäft mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Zwischen 2013 und 2019 sind die verkauften Wassermengen allerdings kontinuierlich auf ein Niveau von 4,5 Mio. m³ angestiegen. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die verkaufte Wassermenge leicht über alle Kundengruppen hinweg um 26.400 m³ oder 0,6 % und erreichte mit 4.482.005 m³ wieder die Verkaufsmenge des Jahres 2020. Besonders deutlich war der Anstieg mit 23,0 % bei den öffentlichen Einrichtungen, was sich mit der Rückkehr der Schüler aus dem Home-Schooling während der Corona-Pandemie erklären lässt.

Auch die verkaufte Wärmemenge sank wegen der krisenbedingten Einsparbemühungen und der mildereren Witterung um 11,1 % auf 31,6 Mio. kWh. Mit dem Ausbau der Fernwärmeleitungen vor allem in der Ravensburger Altstadt wurde das Netz um 9,5 % auf 24,4 km erweitert.

Die Energielösungen, eine Sparte in der Produkte wie das Energiedach, Mieterstrom und die Heizkostenabrechnung gebündelt sind, wurden 2022 systematisch fortentwickelt. Die Anzahl der Liegenschaften, für die die Heizkostenabrechnung durchgeführt wird, konnte beispielsweise von 22 auf 50 mehr als verdoppelt werden. Außerdem konnte mit der Erwin-Hymer-Gruppe ein Rahmenabkommen geschlossen werden. Es hat die Ausstattung aller deutschen Standorte mit Photovoltaikanlagen zum Inhalt.

Deutlich steigend waren die Nutzerzahlen beim Fahrradverleihsystem. Im Jahr 2021 war ein Einbruch zu verzeichnen nach dem das Angebot im Anschluss an die kostenlose Einführungsphase kostenpflichtig wurde.

Die prognostizierten Nutzerzahlen werden allerdings bei weitem noch nicht erreicht. Das im Jahr 2021 neu eingeführte Produkt eCarsharing entwickelt sich ebenfalls positiv.

Die Dienstleistungssparte hat sich im abgelaufenen Jahr weiter gut entwickelt. Die Erlöse gingen allerdings leicht um 5,5 % auf 2.737 T€ zurück. Deutlichen Erlössteigerungen aus der Wasserversorgung Grünkraut standen sinkende Umsatzerlöse insbesondere mit der susiEnergie GmbH gegenüber.

Bei den Beteiligungen zeigt sich ein differenziertes Bild: Die Entscheidung der Gesellschaftergremien zur strategischen Neubewertung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten führt zu deutlich rückläufigen Geschäften bei der susiEnergie GmbH. Die TeleData GmbH konnte ihr Geschäft weiter ausbauen. Die TWS Netz GmbH hat weitgehend stabile Randbedingungen, auch wenn durch die krisenbedingten Einsparbemühungen im vergangenen Jahr die Netznutzungserlöse in der Gasversorgung rückläufig oder durch die Witterung schwankend sind. Ein gesunkener Materialaufwand hat das Ergebnis in allen ihren Sparten verbessert. Die iQ-GmbH konnte weitere Projekte akquirieren. In Schlier sind bereits alle Gebäude im Baugebiet errichtet und an das Netz angeschlossen. Bei der Trianel GmbH und ihren Beteiligungen an Anlagen zur Stromerzeugung ergaben sich deutliche Verbesserungen der Geschäfte.

2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertragslage der TWS hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl gegenüber den Planungen als auch gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Hierfür sind eine Vielzahl von einzelnen Einflüssen ursächlich: Auf den erneuten starken Anstieg der Börsenpreise für Strom und Gas war die TWS im Jahr 2022 deutlich besser vorbereitet. Die offenen Mengen waren geringer und Preisadjustierungen wurden jeweils kurzfristig bei den Kunden durchgeführt. Ein Teil der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste konnte wegen erfolgreicher Verhandlungen aufgelöst werden. Allerdings mussten im Gegenzug für neu identifizierte Risiken solche gebildet werden.

Die Stromerzeugung hat von der Preisentwicklung an den Energiebörsen profitiert. Sie hat ihre gesamte Jahresproduktion bereits Ende 2021 an einen externen Energiehändler und an den eigenen Vertrieb verkauft. Die Sparte schloss mit einem Ergebnis von 1.122 T€, fast 1,0 Mio. € über Plan.

Der Stromvertrieb erreichte ein Ergebnis von 344 T€ und übertraf damit die Planungen um mehr als 1,2 Mio. €.

Leicht über Plan sind auch die Ergebnisse des Gasvertriebes mit 2.126 T€ und des Wärmevertriebs mit 865 T€.

Der Verlust in der Sparte Energielösungen verbesserte sich mit -414 T€ gegenüber den Planungen. Etwas schlechter als geplant liegen die Ergebnisse aus dem Wasserverkauf (199 T€) und der Sparte Dienstleistungen (463 T€) sowie der Verlust in der Sparte Mobilität (-791 T€).

Erfreulich entwickelten sich die Beteiligungen. Trotz der im Jahresverlauf erheblich gesunkenen Zahl an Kunden wurde das Planergebnis bei der susiEnergie GmbH mit 213 T€ fast punktgenau erreicht. Auch das Ergebnis der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH ist mit 28 T€ plangemäß. Mit 300 T€ liegt der Ertrag aus der TeleData GmbH deutlich über dem Planwert von 200 T€.

Auch die Erträge aus der TWS Netz GmbH haben mit 3.820 T€ statt der geplanten 2.569 T€ großen Anteil an der Ergebnissteigerung. Sehr erfreulich ist auch das ungeplante Beteiligungsergebnis aus der Trianel GmbH in Höhe von 86 T€. Im Zuge der Verhandlungen mit der Verkäuferin, der Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG, wurde vereinbart, dass TWS das im Sommer 2022 ausgeschüttete Ergebnis des Jahres 2021 bereits vereinnahmen darf. Das Ergebnis der iQ-GmbH in Höhe von -298,4 T€ verbleibt bei der Gesellschaft und wird als Verlustvortrag verbucht.

Kapitalstruktur

Die Ausstattung der TWS mit Eigenkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. Es stieg von 60,5 Mio. € auf 62,8 Mio. € an. Bei einer Bilanzsumme von 130,7 Mio. € (VJ 121,6 Mio. €) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 48,1 % (VJ 49,8 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um rd. 9,2 Mio. € auf 15,7 Mio. €. Weitere 52,2 Mio. € der Bilanzsumme entfallen auf Investitionszuschüsse, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten (v. a. aus Steuern).

Seit dem Jahr 2005 verfolgt die Geschäftsführung das Ziel, die Investitionen in die bestehende Infrastruktur und in die erneuerbaren Energien mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen. Im Jahr 2013 haben die Gesellschafter beschlossen, die Gewinnthesaurierungen deutlich anzuheben. Darüber hinaus wurde der Aufnahme weiterer Gesellschafter bei der TWS Netz GmbH und der Begebung von Genussrechten durch die TWS und die TWS Netz GmbH zugestimmt. Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde erstmals auch bei der TWS Netz GmbH thesauriert. Wegen des hier bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Thesaurierungsbetrag bereits beim Beschluss über den Wirtschaftsplan festgelegt. Für 2022 beträgt dieser 1.181 T€ und dient der Finanzierung der Sanierung des Hochbehälters Greckenhof. Die Beratungen zum neuen Zielkatalog ab 2020 führten zu einer veränderten Festlegung für die Rücklagenbildung. Die massiven Ertragseinbußen im Geschäftsjahr 2021 hatten gezeigt, dass stabile Gewinnausschüttungen bei gleichzeitiger Thesaurierung nicht praktikabel durchführbar sind. Deshalb erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2022 eine hälftige Thesaurierung der Ergebnisse im Konzern. Die entsprechende Modifizierung des Zielkataloges wurde von den Gesellschaftergremien im Juni 2022 beschlossen. Bedingt durch die stabile Ertragslage konnten im TWS Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Rücklagen in Höhe von 3,5 Mio. € gebildet werden. Der Anstieg des Eigenkapitals um rd. 3,0 Mio. € ist vor allem darauf zurückzuführen.

a) Investitionen

Mit 6.077 T€ wurde in der TWS nochmals mehr investiert als im Vorjahr (4.679 T€). Schwerpunkt war wieder die Wärmeversorgung. Nach der Bewilligung von Fördermitteln der EU wurde 2021 mit dem Bau eines Fernwärmenetzes für die Ravensburger Altstadt begonnen.

Auf dieses Netz (3,6 Mio. €) und das Netz in Wilhelmsdorf (0,5 Mio. €) entfällt der größte Teil der Investitionen von insgesamt 4.473 T€. Geplant waren allerdings Investitionen von mehr als 9 Mio. €. Kriegsbedingte Lieferschwierigkeiten und Verzögerungen bei den Quartieren führten jedoch zu erheblichen Reduzierungen.

Der zweite Investitionsschwerpunkt betrifft mit 1.312 T€ die Sparte Energielösungen. Auf den Dächern der Produktionsstätte der Fa. Hymer in Bad Waldsee wurde mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage mit mehr als 3,1 MWp begonnen. Weitere Investitionen betreffen die Stromerzeugung (51 T€), die Mobilität (109 T€) und den gemeinsamen Bereich (133 T€).

b) Liquidität

Wegen der angekündigten und wieder revidierten Gasumlage und wegen des erkennbar hohen Liquiditätsabflusses im ersten Quartal 2023 waren erhebliche Anstrengungen zur Sicherung der Liquidität erforderlich. Es wurden weitere Banken in den Kreis der Kapitalgeber aufgenommen, zusätzliche Betriebsmittelkredite über 23 Mio. € vereinbart sowie eine Stundung der Konzessionsabgaben gegenüber den Städten Ravensburg und Weingarten. Die Zahlungsfähigkeit der TWS war im Jahr 2022 zu jeder Zeit gewährleistet. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenbestand 8,7 Mio. €.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die TWS hat die von der Regierung im Rahmen der Energiewende vorgegebenen Themen aufgegriffen. Die Ausweitung der Bilanzsumme in den letzten Jahren resultiert aus Investitionen in Netze und Anlagen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromnetzübernahme erfolgte als Sacheinlage, für alle weiteren Investitionen war jedoch die Aufnahme von Krediten notwendig. Der Beitrag der Gesellschafter in Form von Gewinnthesaurierungen stieg zwar, blieb aber lange Zeit überschaubar.

Die wichtigste finanzielle Kennzahl für die Unternehmenssteuerung ist mittlerweile der Verschuldungsgrad geworden, also das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA, eine Kennzahl, die bei den Banken das Kreditrating bestimmt. Bis zu einem Wert von 3,5 zeigt das Unternehmen eine gute Schuldentragfähigkeit. Werte zwischen 3,5 und 4,5 werden temporär geduldet. Bei Werten jenseits von 4,5 steigen die Risikozuschläge auf die Kredite signifikant an.

Um eine Einhaltung der Grenzen zu gewährleisten, vereinbarten die Banken sogenannte Covenants, also Grenzwerte, bei deren Überschreitung ihnen ein einseitiges Anpassungsrecht der Kreditkonditionen oder ein Kündigungsrecht für das bestehende Kreditvolumen zusteht. Die von den Regulierungsbehörden genehmigten Eigenkapitalzinssätze sinken mit jeder neuen Regulierungsperiode. Vor diesem Hintergrund wurde bei der TWS Netz durch die weitere Aufnahme von Krediten die Eigenkapitalausstattung mit 38,4 % dem regulatorischen Zielwert von 40 % angenähert.

Auch ein Ersatz von Genussrechten durch Rücklagenbildung ist bei der TWS Netz GmbH vorgesehen. Deshalb wurde mit den hauptfinanzierenden Banken über eine Anhebung des Verschuldungsgrades verhandelt. Diese haben 2020 einer Anhebung im TWS Konzern auf den Wert von 4,5 zugestimmt. Dies vergrößert den Spielraum für Investitionen im Konzern deutlich. Der neue Covenant wurde mit großem Abstand eingehalten.

Die Bemühungen zur Steigerung des Eigenkapitals wurden auch 2022 fortgesetzt. Zum 31.12.2022 stehen der TWS rd. 2,35 Mio. € zusätzliche Eigenmittel zur Verfügung, die aus Gewinnthesaurierungen (rd. 2,58 Mio. €) und einem Rückgang des Genussrechtsrechtskapitals (rd. –0,23 Mio. €) zusammensetzen.

2.7 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Sicher, bezahlbar und umweltverträglich – diese drei Ziele der deutschen Energieversorgung gelten auch für das Handeln der TWS in allen Sparten des Konzerns. Ablesbar ist dies auch an den Auszeichnungen, die die Konzern-Unternehmen regelmäßig erhalten.

Der Vertrieb der TWS wurde Anfang 2023 vom unabhängigen Energieverbraucherportal als TOP Lokalversorger sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas zum vierzehnten Mal in Folge ausgezeichnet. Faire Preise, guter Service und ökologische Produkte sind die Leistungskriterien, die bei der Beurteilung eine Rolle spielen.

Die TWS gehörte im Jahr 2012 zu den ersten Unternehmen, die als ethisch handelndes Unternehmen mit dem Siegel „Ethics in Business“ ausgezeichnet wurden. Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Hannes Jaenicke zeichnet Unternehmen aus, die hohe Standards bei der Erarbeitung ihrer Erträge einhalten und weitere Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 erreichte die TWS weit über dem Durchschnitt liegende Beurteilungen und konnte sich im Vergleich zu den Bewertungen aus dem Jahr 2012 selbst noch steigern.

Immer mehr Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitenden und Auszubildenden. So spürt auch die TWS den Fachkräftemangel in einer ohnehin schon sehr speziellen Branche. Insbesondere bei technischen/gewerblichen Stellen hat die TWS Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Die TWS setzt daher seit Jahren auf die eigene Ausbildung, doch auch hier wird es mittlerweile immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden.

Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Um langfristig zu bestehen, ist ein gelungenes Employer Branding die entscheidende Voraussetzung. Unternehmen mit einer starken Arbeitgebermarke gelingt es nachweislich besser, die richtigen Talente anzuwerben und zu binden. So wurde es zu einem strategischen Unternehmensziel, die TWS als attraktiven regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb weiter bekannt zu machen.

Seit dem Jahr 2014 nimmt die TWS deshalb an Projekten oder Wettbewerben teil, die die Arbeitgebermarke der TWS entwickeln oder bewerten. Im Jahr 2018 hat sich die TWS erstmals am Wettbewerb TOP JOB für mittelständische Unternehmen beteiligt.

Grundlage sind Analysen der Personalarbeit durch das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen und anonyme Mitarbeiterbefragungen. Die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2019 bestätigte, dass die TWS eine leistungsstarke und gleichermaßen gesunde Arbeitsplatzkultur schafft und pflegt. Die im Abstand von zwei Jahren erneut durchgeführten Mitarbeiterbefragungen ergaben Verbesserungen in fast allen Kategorien und die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2021 und erneut für 2023.

Die TWS Netz GmbH hat 2021 gemeinsam mit der Firma Lohr die AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH in Betrieb genommen, um die überbetriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen. Dies hat die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik erheblich verbessert. Die Ausbildungsstellen in diesen Bereichen konnten 2022 weitgehend besetzt werden.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) *Prognosebericht*

Die Witterung bestimmt normalerweise ganz wesentlich das Jahresergebnis im Konzern. Im Jahr 2023 wird es aber weiterhin der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die damit einhergehenden Verwerfungen bei den Energieversorgungsunternehmen sein. Diese Auseinandersetzung hat den anderen Ländern Europas gezeigt, in welchem hohem Maß sie auf Energieimporte aus Russland angewiesen waren und wie wenig die russische Führung die gegenseitigen Handelsbeziehungen bei ihren geopolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird leicht unter dem Planwert gesehen. An einigen älteren Windkraftanlagen sind Schäden zu verzeichnen, die zu einem Produktionsausfall führen.

Der Stromvertrieb wird über den Planwerten gesehen, weil ein Teil der von der Sparte Stromerzeugung übernommenen Mengen zu einem günstigen Zeitpunkt als Terminprodukt an der Börse verkauft wurde.

Der Gasvertrieb wird auf dem üblichen Ertragsniveau aber leicht unter Plan gesehen. Positiv können sich noch Vereinbarungen mit Kunden auswirken, für die Drohverlustrückstellungen gebildet werden mussten. Die Wassersparte und die Wärmesparte entwickeln sich plangemäß.

In der Sparte Energielösungen und Ladeinfrastruktur werden noch planmäßige Verluste erwartet ebenso wie in der Sparte Mobilität. Die Sparte Dienstleistungen wird gegenüber dem Vorjahr ein besseres Ergebnis ausweisen, weil mit den neuen Betriebsführungen in Grünkraut, Baienfurt, Baidt und bei der Firma Liebherr auch ein Ergebnisbeitrag verbunden ist.

Das Ergebnis aus der TWS Netz GmbH wird planmäßig ausfallen. Der betriebliche Aufwand in den Sparten Stromversorgung, Gasversorgung und Wasserversorgung ist zwar niedriger. Es ist aber mit deutlichen Lohnsteigerungen im Zuge der laufenden Tarifverhandlungen zu rechnen. Die Beteiligungen an der susiEnergie GmbH, der iQ-GmbH, dem Zweckverband GVO und der TeleData werden auch gemäß den Planungen gesehen. Erheblich über Plan wird der Ertrag aus der neuen Beteiligung an der Trianel liegen, für die 2022 ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr war.

Der Wirtschaftsplan der TWS geht für das Jahr 2023 von einem Jahresüberschuss von 5.830 T€ aus. Nach dem jetzigen Stand der Geschäfte wird das Ergebnis leicht übertroffen. Die Witterung bestimmt normalerweise ganz wesentlich das Jahresergebnis im Konzern. Im Jahr 2022 wird es aber der Krieg Russlands gegen die Ukraine sein. Diese Auseinandersetzung hat den anderen Ländern Europas gezeigt, in welchem hohem Maß sie auf Energieimporte aus Russland angewiesen sind und wie wenig die russische Führung die gegenseitigen Handelsbeziehungen bei ihren geopolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie wird deutlich über dem Planwert gesehen. Einerseits waren die Windverhältnisse der ersten drei Monate gut und die Sonnenstunden im März herausragend. Außerdem konnten die Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen für das gesamte Jahr zu einem Wert oberhalb der EEG-Vergütung veräußert werden.

Der Stromvertrieb wird ebenfalls über den Planwerten gesehen, weil die von der Sparte Stromerzeugung übernommenen Mengen zu einem günstigen Zeitpunkt an der Börse verkauft wurden. Der Gasvertrieb wird wieder auf dem üblichen Ertragsniveau gesehen. Positiv gegenüber der Planung wirkt sich hier der Kundenzuwachs durch den Marktaustritt von Wettbewerbern aus. Die Wassersparte wird leicht unter dem Planwert gesehen, die Wärmesparte hingegen plangemäß.

In der Sparte Energielösungen und Ladeinfrastruktur werden noch planmäßige Verluste erwartet ebenso wie in der Sparte Mobilität. Die Sparte Dienstleistungen wird gegenüber dem Vorjahr ein besseres Ergebnis ausweisen, weil mit der Betriebsführung für die Wasserversorgung in Grünkraut auch ein Ergebnisbeitrag verbunden ist.

Das Ergebnis aus der TWS Netz GmbH wird besser ausfallen als geplant, weil die Sparten Stromversorgung und Wasserversorgung höhere Erträge erwirtschaften. Auch das Beteiligungsergebnis aus der susiEnergie GmbH fällt höher aus als geplant. Die neuen Verträge mit den Gaskunden weisen höhere Margen auf als in der Vergangenheit. Die Beteiligungen an der iQ-GmbH und der TeleData GmbH werden planmäßig gesehen.

Außerplanmäßig fällt bereits ein Ertrag aus der neuen Beteiligung an der Trianel an. Im Zuge der Verkaufsverhandlungen mit den Stadtwerken Lindau wurde vereinbart, dass TWS bereits den Beteiligungserlös für das Jahr 2021 erhält.

Der Wirtschaftsplan der TWS geht für das Jahr 2022 von einem Jahresüberschuss von 3.600 T€ aus. Nach dem jetzigen Stand der Geschäfte wird das Ergebnis deutlich übertroffen.

b) *Risikobericht*

Die TWS verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken werden hierbei zunächst identifiziert und anschließend bewertet. Die Zuordnung zu den drei unterschiedlichen Risikokategorien erfolgt anhand der Klassifizierung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Minimierung festgelegt. Über die Gesamtschau aller Risiken wird einmal jährlich im Aufsichtsrat Bericht erstattet. Da mit dem Bereich Beschaffung und Vertrieb von Strom und Gas ein besonderes Risiko einhergeht, existieren hier separate Risikorichtlinien und eine spezielle Überwachung. Mindestens viermal jährlich trat das Risiko-Komitee zusammen, das aus dem Geschäftsführer, den beiden Bereichsleitern sowie dem Leiter Controlling und dem Mitarbeiter der Energiebeschaffung besteht. Die Aufgaben des Risiko-Komitees sind die Beobachtung der Großhandelsmärkte zur Prüfung und Anpassung der Beschaffungsstrategie, die Beobachtung der Vertriebsaktivitäten und die Ableitung von Bedarfsprognosen. Die Risikorichtlinien gingen bislang davon aus, dass kein Risiko besteht, wenn die Vertriebsmengen zu 80 % beschafft sind und der Rest am Spotmarkt gekauft wird. Die Preisexplosion ab September 2021 hat gezeigt, dass diese Annahme nicht haltbar ist und dass weiterer Verbesserungsbedarf an der Arbeit des Risikokomitees besteht. Der Aufsichtsrat hat einen Revisionsauftrag an die Fa. Rödl & Partner vergeben, um die Tätigkeit des Risikokomitees zu prüfen und Vorschläge zur Anpassung der Risikorichtlinien zu erarbeiten. Dies erfolgte im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen im März und Juli 2022. In der Sitzung im September wurden die neuen Risikohandbücher verabschiedet und das Risikokapital neu festgelegt. Der bislang geltende Wert von insgesamt 1,0 Mio. € für die Strom- und Gasbeschaffungen wurde neu auf 5,0 Mio. € für die Gasbeschaffung und 3,5 Mio. € für die Strombeschaffung festgelegt. Die massiven Erhöhungen waren erforderlich um das drastisch gestiegene Preisniveau an den Börsen abzubilden aber auch die extremen Änderungen des Spreads von Base- und Peakprodukten (Strom) oder Sommer- und Winterprodukten (Gas). Das festgelegte Risikokapital ist ein Leitwert für die Geschäftsführung, das Risikokomitee und den Energiehandel. Überschreitungen können nach wie vor durch einen weiteren Anstieg der Energiepreise entstehen. Diese sind dem Aufsichtsrat anzuzeigen und von diesem zu genehmigen.

Das ursprünglich 2011 genehmigte Risikokapital in Höhe von 3 Mio. € für die allgemeinen Geschäftsrisiken musste im Zuge des Berichtes zum Risikomanagement ebenfalls angepasst werden. Ein Überschreiten des Risikokapitals dient als Warnsignal für die Gesellschaft und ihre Organe. Sie ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen und von diesem genehmigen zu lassen.

Dabei wirkt sich der Eintritt von Risiken nicht direkt auf das Jahresergebnis aus. Ein Teil der Risiken wird schon immer im Planergebnis berücksichtigt.

Durch die Neubewertung der Einzelrisiken hat sich die mögliche Schadenshöhe beim gleichzeitigen Eintritt aller Risiken im Jahr 2022 auf 34,9 Mio. € nach 26,2 Mio. € im Vorjahr erhöht. Weil nicht nur die mögliche Schadenshöhe gestiegen ist, sondern bei einigen Risiken auch mit einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit gerechnet wird, hat sich das Risikokapital für die allgemeinen Risiken von 3.007 T€ auf 5.890 T€ fast verdoppelt, und lag damit deutlich oberhalb des genehmigten Wertes von 3,0 Mio. €. Der Aufsichtsrat hat im September 2022 daher das Risikokapital für die allgemeinen Risiken auf 6,0 Mio. € festgelegt. Zusammen mit dem Risikokapital für die Strom- und die Gasbeschaffung beträgt das Risikokapital nun 14,5 Mio. € oder 16,6 % des Konzerneigenkapitals. Zum Zeitpunkt des Beschlusses war das Risikokapital mit 14,3 Mio. € fast vollständig ausgenutzt. Bei der erstmaligen Festlegung im Jahr 2011 entsprachen die 4,0 Mio. € Risikokapital nur rd. 10 % des Eigenkapitals. Der Anstieg ist Ausdruck der vielfältigen Turbulenzen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie den Lieferengpässen für Material und Geräte, denen die Branche ausgesetzt ist.

Die tatsächliche Inanspruchnahme des genehmigten Risikokapitals entsteht erst durch den Eintritt von Risiken. Im Jahresschluss 2021 wurden für 2022 bei den Sondervertragskunden Strom und Gas insgesamt Drohverlustrückstellungen aufgrund der massiven Preiserhöhungen und der extremen Änderung des Spreads von Base- und Peakprodukten (Strom) oder Sommer- und Winterprodukten (Gas) in Höhe von 2,33 Mio. € gebildet. Nachdem sich im Laufe 2022 die Energiepreise weiterhin auf sehr hohem Niveau bewegt haben, wurden bei den Sondervertragskunden Strom Verluste in Höhe von 1,38 Mio. € und Gas in Höhe von 1,42 Mio. € realisiert. Weiterhin gab es kundenseitige Forderungsausfälle in Höhe von rund 81 T€. Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, sind seit März 2020 die umsatzstärksten Sondervertragskunden gegen Forderungsausfälle versichert.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht. Im Rahmen der Beschaffung von ölpreisindizierten Gasmengen und dem Verkauf von Festpreisprodukten hatte der Aufsichtsrat 2005 Sicherungsinstrumente auf der Basis von Swaps zugestimmt, die aber seit dem Start der Beschaffung an den Energiebörsen nicht mehr genutzt werden.

Das einzige Risiko im Bereich der Finanzierung resultiert aus der Struktur der Genussrechte: Es ist unklar, wie sich die Genussrechtsinhaber am Ende der Mindestlaufzeit verhalten werden. Hierbei spielt natürlich auch der dann angebotene Marktzins eine entscheidende Rolle. Liegt dieser für Festgelder dann höher als der Genussrechtszins, ist mit Kündigungen zu rechnen.

Wegen der im Jahr 2022 deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen, wird die TWS darauf verzichten, das im Jahr 2017 begebene Genussrecht, wie geplant, zu kündigen. Zur Risikominimierung wurde bei den Sondergenussrechten für institutionelle Anleger keine einheitliche Mindestlaufzeit vereinbart. Außerdem wurden bereits Gespräche über vorzeitige Vertragsverlängerungen geführt.

Sondergenussrechte über 2,1 Mio. € sind bis Ende 2025, ein weiteres über 5 Mio. € bis Ende 2027 verlängert.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Voraussetzung ist allerdings die weitere Versorgung Europas mit ausreichend Erdgas. Für den Fall einer Lieferunterbrechung ist mit Preissprüngen an der Börse, Ausfall von Lieferanten und einer Situation zu rechnen, in der Lieferverpflichtungen weder technisch noch wirtschaftlich einzuhalten sind.

c) *Chancenbericht*

Der erfolgreich durchlaufene TSM-Zertifizierungsprozess bietet Chancen für die weitere Akquisition von Dienstleistungen bei Wasserversorgern und Industrieunternehmen. Der Zweckverband Wasserversorgung Baienfurt-Baindt hat das Angebot zum 01.09.2023 angenommen. Auch die Fa. Liebherr in Bad Schussenried hat uns mit der Betreuung der werkseigenen Wasserverteilung ab April 2023 beauftragt.

Für den stationären Vertrieb konnten zwei Liegenschaften in den Fußgängerzonen von Ravensburg und Weingarten angemietet werden. Diese neue Kundenzentren dienen zusätzlich der Ansprache der Bestandskunden und dem Verkauf von Produkten aus den Bereichen Energie, Smart-Home und Telekommunikation. Das Kundenzentrum in Weingarten ging Ende 2021 in Betrieb, das in Ravensburg folgte Anfang 2023.

Das schwierige Marktumfeld und eine deutlich geringere Wettbewerbsintensität erlauben bei den Sondervertragskunden derzeit noch auskömmliche Vertriebsmargen. Der erfolgreiche Start der Beschaffungsstelle Strom für die Kommunen Ravensburg und Weingarten hat weitere Kommunen veranlasst dieser beizutreten. Neben der Stadt Bad Waldsee (ab 2023) ist dies die Gemeinde Wilhelmshausen (ab 2025). Weitere Gemeinden haben ihr Interesse signalisiert.

Der Börsenpreis für Strom liegt weiterhin über der fixierten Vergütung für EE-Anlagen. Die Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen für 2023 wurden vollständig zu einem höheren Preis an den eigenen Energiehandel verkauft. Der Verkauf eines Teils dieser Mengen als Terminprodukt hat weitere Ertragspotentiale geschaffen.

In unmittelbarer Nähe zu den zwei bestehenden Windkraftanlagen des Windparks Krombach konnte der mit der TWS kooperierende Projektentwickler mittlerweile auch die Genehmigung für die dritte Anlage erwirken. Durch die mögliche Mitnutzung der bereits bestehenden Infrastruktur ergeben sich wirtschaftliche Vorteile. Die Eigenkapitalausstattung im Konzern konnte in den letzten Jahren signifikant verbessert werden. Durch die Begebung von Genussrechten in Höhe von 36,7 Mio. € ist hierbei auch die Eigentümerstruktur durch Privatpersonen und institutionelle Anleger verändert worden. Im neuen Geschäftsjahr sollen erneut Genussrechte im Umfang von 15 Mio. € zur Zeichnung angeboten werden. Hierdurch kann der ambitionierte Investitionsplan beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Fernwärmeversorgung fortgesetzt werden.

Die TWS ist seit dem 01.01.2022 an der Trianel GmbH beteiligt, Deutschlands größte Kooperation von Stadtwerken. Damit ist der Zugang zu verschiedenen Beteiligungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien verbunden. Außerdem sollen weitere gemeinsame Aktivitäten bei Wasserstoff- und Speichertechnologien entwickelt werden.

Darüber hinaus ist das Unternehmen derzeit wirtschaftlich außerordentlich erfolgreich, was auch zukünftig hohe Beteiligungserlöse erwarten lässt.

Die TWS Netz GmbH errichtet auf dem Grundstück Georgstraße 25 einen Erweiterungsbau, um dort ihre neue Querverbundleitstelle, den heutigen Ansprüchen genügende Rechnerräume sowie einen IT-Schulungsraum unterzubringen. Räume werden auch an den Bereich Markt der TWS vermietet. Die neuen gesetzlichen Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastruktur lassen sich dann besser umsetzen. Die Zusammenführung von möglichst vielen Mitarbeitenden am Hauptstandort wird die Abläufe wieder effektiver gestalten.

In Ravensburg, Weingarten, Schlier und Mochenwangen entstehen mehrere Wohnquartiere entweder neu oder durch Konversion von Gewerbeflächen. Durch die Vorarbeiten der TWS in den Bereichen Quartiersentwicklung und Sektorkopplung in Verbindung mit Mobilitätsbausteinen besteht die Chance, Partner im Erschließungs- und Bauprozess zu werden und damit langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Die gemeinsam mit der EnBW erfolgreich im Markt agierende Quartiersgesellschaft iQ-GmbH ist mit mehreren Gemeinden in Oberschwaben im Gespräch.

Die TWS Netz hat Anfang 2021 gemeinsam mit der Firma Lohr die AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH gegründet und im September in Betrieb genommen um die überbetriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen. Dies hat die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik deutlich verbessert. Im März 2023 erhielten die Partner für ihr Engagement in der Ausbildung den Wirtschaftspreis der Stadt Ravensburg.

Die TWS Netz hat sich Anfang 2021 an der 450 MHz Versorgerallianz beteiligt. Über diese Beteiligung ist einerseits ein kostengünstiger Zugang zu Mobilfunkprodukten mit Schwarzfalleigenschaft gegeben als auch eine langfristige attraktive Rendite.

4. Vergütungsbericht

Die Angaben in diesem Vergütungsbericht erfolgen nach § 24 Vermögensanlagengesetz für die TWS. Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen erfolgt aufgeteilt in feste und variable vom Emittenten von Vermögensanlagen gezahlte Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die vom Emittenten der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen.

a) *Feste Vergütungen*

Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: 3.369.286 €; 52 Begünstigte.

In den festen Vergütungen sind neben den Löhnen und Gehältern auch die ausgabewirksamen Altersversorgungsaufwendungen sowie die Dienstwagenüberlassung enthalten.

b) *Variable Vergütungen*

- für Arbeitnehmer und Auszubildende (Prämien und Tantiemen): 81.910 €, 48 Begünstigte;
- Aufsichtsrat: 19.116 €; 14 Begünstigte;
- an Kommanditisten (Gutschrift des handelsrechtlichen Gewinnanteils auf Gesellschafterkonten): 3.357.941 €.

Gesamtsumme aller festen und variablen Vergütungen: 6.828.253 €.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt

Die TWS verfügte in 2022 über einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Es wurden 386.181,32 € an den Geschäftsführer und den Prokuristen als Vergütung (Gehalt inkl. Tantieme, ausgabewirksame Altersversorgung sowie Dienstwagenüberlassung) gezahlt. inkl. Tantieme, ausgabewirksame Altersversorgung sowie Dienstwagenüberlassung) gezahlt.

12. Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.214,44	24.581,24	-15.366,80
II. Sachanlagen	43.256.888,34	41.537.236,91	1.719.651,43
III. Finanzanlagen	40.802.687,77	41.046.687,80	-244.000,03
	84.068.790,55	82.608.505,95	1.460.284,60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.395.084,52	3.585.879,06	-1.190.794,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.383.045,06	33.859.427,98	1.523.617,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.687.991,50	1.398.046,57	7.289.944,93
	46.466.121,08	38.843.353,61	7.622.767,47
C. Rechnungsabgrenzungskosten	141.938,65	131.483,65	10.455,00
	130.676.850,28	121.583.343,21	9.093.507,07
PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000,00	2.300.000,00	0,00
II. Genussrechtskapital	23.364.000,00	23.595.000,00	-231.000,00
III. Rücklagen	37.176.022,23	34.593.453,15	2.582.569,08
	62.840.022,23	60.488.453,15	2.351.569,08
Sonderposten für Investitionszuschüsse	114.315,45	127.024,08	-12.708,63
Rückstellungen	23.138.519,86	12.316.194,86	10.822.325,00
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.674.072,27	24.871.711,89	-9.197.639,62
II. Sonstige Verbindlichkeiten	10.982.558,77	6.861.929,32	4.120.629,45
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.821.506,94	11.168.296,49	-3.346.789,55
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.200.290,53	695.885,51	2.504.405,02
V. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.687.258,90	338.036,40	6.349.222,50
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	218.305,33	4.715.811,51	-4.497.506,18
	44.583.992,74	48.651.671,12	-4.067.678,38
	130.676.850,28	121.583.343,21	9.093.507,07

13. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	202.165.079,37	127.955.895,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	412.724,98	120.581,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.461.703,03	1.153.808,69
4. Materialaufwand	180.837.898,80	116.914.901,82
5. Personalaufwand	3.992.724,42	3.964.548,03
6. Abschreibungen	4.184.962,46	4.217.966,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.256.207,08	5.347.371,34
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	4.032.912,77	3.694.632,04
9. Erträge aus Beteiligungen	620.959,99	487.830,24
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.724,15	641.724,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.388,99	64.800,97
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.400,00	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	212.850,18
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	677.437,88	1.047.767,14
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.533.302,42	859.821,47
16. Ergebnis nach Steuern	6.975.010,22	1.554.046,58
17. Sonstige Steuern	17.134,46	1.213,59
18. Vergütung für Genussrechtskapital	1.017.365,61	723.403,58
19. Jahresergebnis	5.940.510,15	829.429,41
20. Einstellung von Rücklagen	2.582.569,08	0,00
21. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	3.357.941,07	829.429,41
22. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

14. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **48,09 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	62.840.022,23 €	130.676.850,28 €	48,09 %
2021	60.488.453,15 €	121.583.343,21 €	49,75 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **143,24 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	8.687.991,50 €	35.383.045,06 €	30.766.815,74 €	143,24 %
2021	1.398.046,57 €	33.859.427,98 €	28.229.797,12 €	124,89 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2022	180.837.898,80 €	3.992.274,42 €	205.039.507,38 €	5.940.510,15 €
2021	116.914.901,82 €	3.964.548,03 €	129.230.285,85 €	829.429,41 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den anderen aktivierten Eigenleistungen, sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2022 **88,20 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 90,47 %.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2022 **1,94 %**. Im Vorjahr lag die Personalaufwandsquote bei 3,07 %.

B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tw.s.de
<u>Homepage:</u>	www.tw.s.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.12.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552240, letzte Eintragung am 08.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 28.01.2021.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH dient den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG und gewährleistet damit die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Wärme, Strom und Energiedienstleistungen.

4. Persönliche Haftung

Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer fand in 2021 nicht statt. Die Veräußerung wird voraussichtlich in 2022 abgeschlossen.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Stadt - Stadtwerke - Weingarten	32,2	10.750,00
Stadt - Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,7	14.250,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1	8.400,00
Summe	100	33.400,00

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS KG).

6. Organe der Gesellschaft (31.12.2022)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Aufsichtsrat:

Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg
(Mitglied und Vorsitzender)

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(Leiter Kommunale Beteiligungen Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmersvertreter)

Frank Walser (Personalleiter i.R.)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.¹²

7. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

8. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022¹³

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Die Gesellschaft hat einen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus enthält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals. Das Geschäftsjahr 2022 weist einen Jahresüberschuss von 10.955,45 € auf.

Ausblick

Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer wurde in 2022 nicht vollzogen. Im Jahr 2023 werden Gespräche anstehen, um die Realisierung einer gemeinsamen Anlage anzustreben. Die persönliche Haftung bleibt bestehen.

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftungen und Geschäftsführungen wird derzeit nicht angestrebt.

¹² Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg; Nr. 5422 v. 15. Februar 2023, EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 3 S.3.

¹³ Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg; Nr. 5422 v. 15. Februar 2023, EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 4 S.1.

9. Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.831,15	1.670,00	6.161,15
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.341,23	19.042,76	6.298,47
	33.172,38	20.712,76	12.459,62
Bilanzsumme	33.172,38	20.712,76	12.459,62
PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400,00	33.400,00	0,00
II. Verlustvortrag	-13.947,67	-10.529,09	-3.418,58
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.955,45	-3.418,58	14.374,03
	30.407,78	19.452,33	10.955,45
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	1.564,60	60,43	1.504,17
Bilanzsumme	33.172,38	20.712,76	12.459,62

10. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.670,00	1.670,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	10,00	10,00
3. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	4.672,22	5.098,58
4. Erträge aus Beteiligungen	13.947,67	0,00
5. Jahresüberschuss	10.955,45	-3.418,58

11. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **91,67 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	30.407,78 €	33.172,38 €	91,67 %
2021	19.452,33 €	20.712,76 €	93,91 %

Die Eigenkapitalquote der TWS Verwaltungs-GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Jedoch sind die Kennzahlen der TWS Verwaltungs-GmbH wenig aussagekräftig, da diese Gesellschaft nur die Verwaltung der TWS GmbH & Co. KG übernimmt.

B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/7647070
<u>Fax:</u>	0751/7647079
<u>E-Mail:</u>	info@energieagentur-ravensburg.de
<u>Homepage:</u>	www.energieagentur-ravensburg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	21.10.1999
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552154, letzte Eintragung am 14.03.2018
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	21.10.1999, letzte Änderung durch Beschluss vom 20.05.2011
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanieren zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten;
- Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/- Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Zur Erreichung der Ziele wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, dem Solarenergie-Förderverein, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucher-Zentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u.a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen befolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen verfolgt mit der unabhängigen Beratungstätigkeit umweltpolitische, einwohnerorientierte Ziele. Durch das durch die Beratung veränderte Bewusstsein der Einwohner wahrt die Stadt Weingarten auch einen Einfluss auf die örtliche Energieversorgung.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2022)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 63.630,00 €.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	0,79	500,00
EnBW Regional AG, Stuttgart	7,23	4.600,00
Energieagentur Biberach GbR	14,46	9.200,00
Energieagentur Bodenseekreis GbR	16,00	10.180,00
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	10,92	6.950,00
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	7,23	4.600,00
Landkreis Ravensburg	14,46	9.200,00
Stadtwerke Ravensburg	7,23	4.600,00
Stadtwerke Weingarten	7,23	4.600,00
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	7,23	4.600,00
Thüga Energienetze GmbH, München	7,23	4.600,00
Summe	*100,00	63.630,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **57,04 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	742.548,22 €	1.301.904,43 €	57,04 %
2021	743.070,91 €	1.365.164,89 €	54,43 %

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über eine gute Ausstattung mit Eigenkapital. So liegt die Eigenkapitalquote im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 57% leicht höher als im Vorjahr (54%). Die Bilanzsumme ist um 63 T€ gesunken. ¹⁴

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **184,05 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	684.777,56 €	48.095,29 €	398.186,73 €	184,05 %
2021	819.782,90 €	56.222,69 €	495.358,63 €	176,84 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2022	98.453,37 €	908.374,52 €	1.184.692,36 €	-522,69 €
2021	129.834,48 €	779.941,36 €	1.088.845,68 €	5.890,20 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen.

Der Erhöhung des betrieblichen Rohertrags um T€ 122 gegenüber dem Vorjahr stehen um 128 T€ vermehrte Personalkosten gegenüber, u. a. bedingt durch die ganzjährige Beschäftigung der im Laufe des Jahres 2021 neu eingestellten Mitarbeiter sowie Lohnanpassungen¹⁵.

¹⁴ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2022 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Lagebericht S.8.

¹⁵ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2022 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Lagebericht S. 10.

B4. Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/804-0
<u>Fax:</u>	0751/804-1304
<u>E-Mail:</u>	info@stadtbus-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.stadtbus-rv-wgt.de
<u>Gründungsdatum:</u>	24.02.2003
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552542, letzte Eintragung am 02.08.2011.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	24.02.2003, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2005
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenswahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Beteiligung an der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH erfüllt die Stadt Weingarten ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	45,2	11.300,00
Stadtwerke Ravensburg	31,4	7.850,00
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG, Ravensburg	13,4	3.350,00
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	7,6	1.900,00
Stadtwerke Weingarten	2,4	600
Summe	100	25.000,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2022 **10,78 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2022	25.000,00 €	231.872,24 €	10,78 %
2021	25.000,00 €	212.510,39 €	11,76 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder etwas verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2022 **111,60 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2022	172.235,24 €	56.237,00 €	204.732,24 €	111,60 %
2021	148.972,09 €	60.138,30 €	185.370,39 €	112,81 %

Die Liquidität 2. Grades ist im Berichtsjahr etwas gestiegen. Der Richtwert von 100 % wird auch im Jahr 2022 erneut übertroffen. Somit können alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch die vorhandenen finanziellen Mittel bezahlt werden.

B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kornhausgasse 2 88250 Weingarten
<u>E-Mail:</u>	kontakt@buergerenergie-weingarten.de
<u>Homepage:</u>	www.buergerenergie-weingarten.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.06.2009
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 720042, erste Eintragung am 22.12.2010, letzte Eintragung: 30.11.2015.
<u>Satzung:</u>	18.06.2009, letzte Änderung durch Beschluss vom 11.07.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und der Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Energieeffizienz für die Mitglieder und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG stellt die unabhängige, unternehmerische Plattform für das Engagement der Bürger im Bereich der erneuerbaren Energien dar.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2022

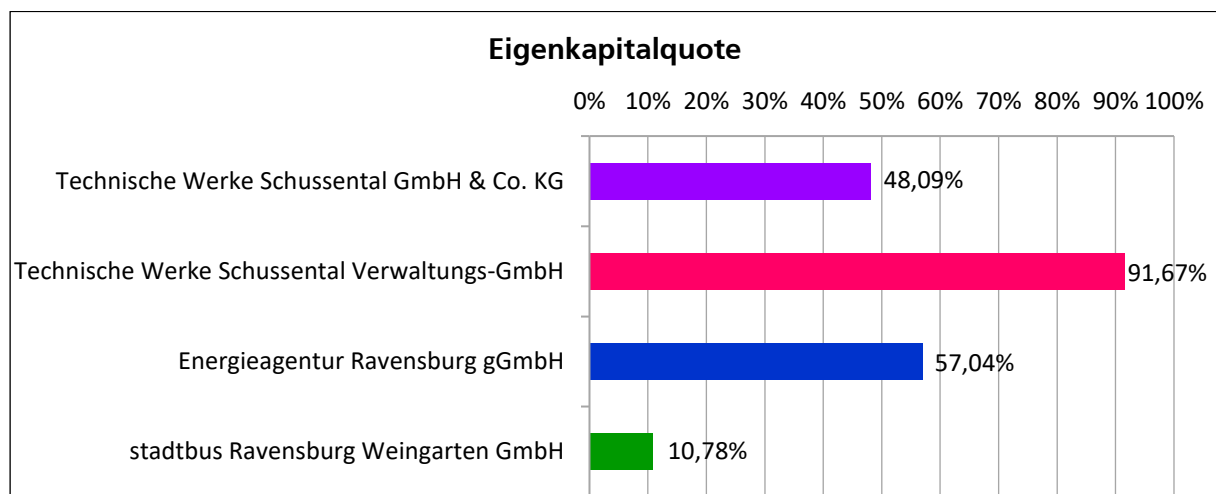
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 232.700,00 €. Die Höhe eines Gesellschaftsanteils beträgt 100 €.

	Anteile in Stück	Anteile in €	Anteile in %
Stadtwerke Weingarten	50	5.000,00	2,15
Gesamt	2.327	232.700,00	100,00

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten

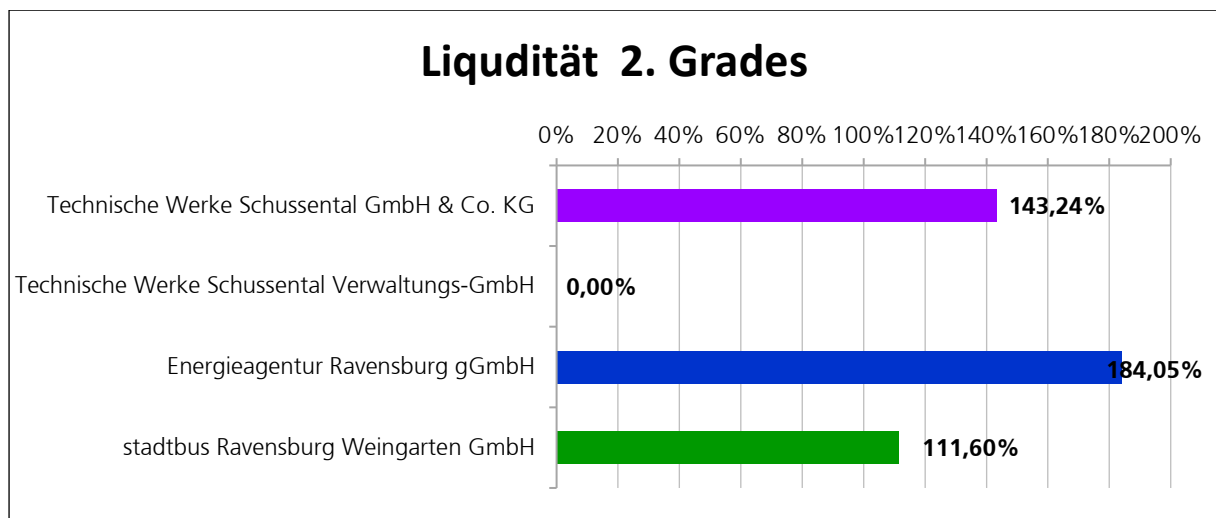
Beteiligungen	Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
B1 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	62.840.022,23 €	130.676.850,28 €	5.940.510,15 €
B2 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	30.407,78 €	33.172,38 €	10.955,45 €
B3 Energieagentur Ravensburg gGmbH	742.548,22 €	1.301.904,43 €	-522,69 €
B4 stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	231.872,24 €	0,00 €

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung eines Unternehmens. Die Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken. Grundsätzlich sollte die Eigenkapitalquote über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.



Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich bei mindestens 100 % liegen (Branchenbedingt können auch hier andere Richtwerte relevant sein).

	Beteiligungen	Flüssige Mittel	Forderungen	Verbindlichkeiten
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	8.687.991,50 €	35.383.045,06 €	30.766.815,74 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	25.341,23 €	7.8313,15 €	1.564,60 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	684.777,56 €	48.095,29 €	398.186,73 €
B4	Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	172.235,24 €	56.237,00 €	204.732,24 €



C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Die Beteiligung der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist wie eine unmittelbare Beteiligung zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie das Beteiligungsverhältnis aufgeführt.

C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L.

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten <u>Tel.:</u> 0751/5040 <u>Fax:</u> 0751/504400 <u>E-Mail:</u> info@hotel-weingarten.bestwestern.de <u>Homepage:</u> https://www.bestwestern.de/hotels/Weingarten/BEST-WESTERN-Parkhotel-Weingarten
<u>Gründungsdatum:</u>	17.05.1988
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 17.05.1988: Amtsgericht Ravensburg HRA 1051, ab 30.08.2006: Amtsgericht Ulm HRA 551051, letzte Eintragung am 12.11.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	17.05.1988
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.2022

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist in Weingarten ein Hotel zu errichten, es zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen; ferner das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten mit allen dazugehörenden Aktivitäten aufgrund von Verträgen mit der Stadt Weingarten zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

4. Kommanditeinlage der Stadt Weingarten und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

	Anteil in %	Anteil in €
Komplementärkapital		
Komplementärkapital insgesamt	0,00	0,00
Kommanditkapital		
Kommanditkapital insgesamt	100,00	4.574.875,24
davon: Kommanditanteil der Stadt Weingarten	21,38	977.937,00

5. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)¹⁶

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Diese wird vertreten durch ihren Geschäftsführer. Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des §181 BGB bereit.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Konferenzhotel Weingarten Verwaltungs- GmbH i.L. (in Liquidation), eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 550935, ohne Kapitaleinlage unter Einbringung ihrer Dienstleistungen durch Übernahme der persönlichen Haftung.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21.12.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Ganzen mit Wirkung zum 01.03.2022 veräußert. ¹⁷

¹⁶ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 7.

¹⁷ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 8.

C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

Geschäftsstelle: Abt-Hyller-Straße 37-39
 88250 Weingarten
Tel.: 0751/504-0
Fax: 0751/504-400
E-Mail: info@hotel-weingarten.bestwestern.de
Homepage: www.hotel-weingarten.bestwestern.de

Gründungsdatum: 06.12.2021
Handelsregister: Erste Eintragung am 06.12.2021: Registergericht Ulm, HRA 727850
Gesellschaftsvertrag: 09.11.2021
Wirtschaftsjahr: 01.03.-31.12.2022

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, das städtische Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben – oder auf eigene Rechnung sowie das baulich, technisch und personell mit dem Betrieb des Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben verbundene Hotel mit allen dazu gehörenden Aktivitäten zu betreiben.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 743096)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00

Kommanditisten:		
Große Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe Kommanditkapital	100,00	25.000,00

5. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

6. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin durch ihre Geschäftsführung handelnd, berechtigt und verpflichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 743096. Die Komplementärin hält keinen Kapitalanteil der Gesellschaft; sie ist zur Erbringung einer Einlage weder berechtigt noch verpflichtet.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2022)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Die Gesellschaft wird durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin, die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, Weingarten vertreten.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Herr Florian Keller (ab 23.02.2022) ausgeübter Beruf: Stadtkämmerer

Herr Prof. Dr. Daniel Gallasch (bis 23.02.2022) ausgeübter Beruf: Stadtkämmerer

Frau Sybille Klumpp (ab 27.04.2022 bis 31.07.2023) ausgeübter Beruf: Hotelmanagerin

Herr Matthias Schenk (ab 01.01.2024) ausgeübter Beruf: Hoteldirektor

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wurde in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

<u>Aufsichtsrat:</u>	Clemens Moll (Vorsitzender) ausgeübter Beruf: Oberbürgermeister
	Frau Doris Spieß (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)
	Herr Maximilian Habisreutinger (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)
	Herr Wolfgang Pfau (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)
	Herr Klaus Keßel (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit 432,00 Euro vergütet.¹⁸

8. Auszüge aus dem Wirtschaftsbericht 2022¹⁹

A) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt durch deutliche Energiepreiserhöhungen infolge des Ukraine-Konfliktes bei gleichzeitig noch nicht vollständiger Überwindung der negativen Folgen der Corona-Pandemie und weiter andauernden Lieferkettenstörungen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das BIP im Jahr 2022 zwar noch um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist allerdings maßgeblich auf das erste Quartal zurückzuführen.

Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie stellten die Hotel-, Gastronomie und Veranstaltungsbranche vor große Herausforderungen. Aufgrund dessen war in den ersten Monaten des Jahres 2022 noch kein regulärer Geschäftsbetrieb möglich.

B) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde – wie alle Branchen – durch die weltpolitische Situation und der damit verbundenen Inflation sowie den Restauswirkungen der Pandemie beeinflusst.

Im März 2022 waren ungefähr 8 % der Zimmer belegt. Bis September 2022 stieg die Belegung der Zimmer auf ungefähr 50 % bevor diese bis Dezember 2022 wieder auf rund 15 % gesunken ist.

C) Wesentliche Ereignisse und Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr

Kauf des Geschäftsbetriebs der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG

Die Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG erwarb zum 01.03.2022 im Rahmen eines Asset Deals den Hotelbetrieb mit allen ausschließlich oder überwiegend zuzuordnenden materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i. L. Somit wurde u. a. das Erbbaurecht mit dem darauf errichteten Hotelgebäude erworben. Zudem wurden Arbeitsverhältnisse und Verträge übertragen. In den zum 01.03.2022 übernommenen Verträgen ist u.a. der Betriebsführungsvertrag für das KuKO enthalten.

Für den Betrieb des KuKO erhält die Gesellschaft eine Betriebsführungsabgabe sowie eine Erstattung der Personalvorhaltekosten.²⁰

¹⁸ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Kirchstrasse 1, Weingarten; S.B.M. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlage III S. 4.

¹⁹ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Kirchstrasse 1, Weingarten; S.B.M. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlage IV S. 1.

²⁰ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Kirchstrasse 1, Weingarten; S.B.M. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlage III S. 4.

9. Bilanz zum 31.12.2022* Zahlen übernommen aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Kirchstrasse 1, Weingarten; S.B.M. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.991,00	0,00	130.991,00
II. Sachanlagen	100.053,00	11.296,46	88.756,54
III. Finanzanlagen	7.742,19	0,00	7.742,19
	238.786,19	11.296,46	227.489,73
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	42.768,32	209,89	42.558,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	307.315,60	2.439,30	304.876,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	486.701,74	24.552,34	462.149,40
	836.785,66	27.201,53	809.584,13
C. Rechnungsabgrenzungskosten	2.319,41	0,00	2.319,41
D. Nicht durch vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten	216.192,11	0,00	216.192,11
	1.294.083,37	38.497,99	1.255.585,38
PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	0,00	20.991,25	-20.991,25
II. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
	0,00	20.991,25	-20.991,25
Rückstellungen	90.390,00	2.000,00	88.390,00
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	103.071,69	14.654,57	88.417,12
II. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern	1.785,42	852,17	933,25
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.018.088,57	0,00	1.018.088,57
IV. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern Euro 15.890,31 (€ 0,00)	80.747,69	0,00	80.747,69
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 3.840,25 (€ 0,00)			
	1.203.693,37	15.506,74	1.188.186,63
	1.294.083,37	38.497,99	1.255.585,38

Gewinn- und Verlustrechnung 09.11.2022 bis 31.12.2022 * Zahlen übernommen aus dem Bericht über die Prüfung des

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Kirchstrasse 1, Weingarten; S.B.M. GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg.

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2022	31.12.2021
		in €	in €
1.	Umsatzerlöse	1.914.363,94	0,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	43.261,40	0,00
3.	Materialaufwand	178.619,95	0,00
4.	Personalaufwand	1.377.958,75	0,00
5.	Abschreibungen	150.873,60	0,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	474.983,22	4.008,75
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	203,18	0,00
8.	Ergebnis nach Steuern	225.013,36-	4.008,75-
9.	Sonstige Steuern	12.170,00	0,00
10.	Jahresfehlbetrag	237.183,36	4.008,75
11.	Belastung auf Kapitalkonto	237.183,36	4.008,75
12.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH

1. Allgemeine Angaben

Geschäftsstelle: Kirchstraße 1
88250 Weingarten
Tel.: 0751/405-0

Gründungsdatum: 03.11.2021

Handelsregister: Erste Eintragung am 03.11.2021: Registergericht Ulm,
HRB 743096

Gesellschaftsvertrag: 31.08.2021

Wirtschaftsjahr: 01.01.-31.12.2022

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kommanditgesellschaft „Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG“ mit dem Sitz in 88250 Weingarten, die die Betriebsführung des städtischen Kultur- und Kongresszentrums Oberschwaben im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben oder auf eigene Rechnung sowie den Betrieb eines Kongresshotels im Zusammenhang mit dem städtischen Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben zum Gegenstand hat.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne des §§ 102. ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)²¹

a) Geschäftsführung:

Prof. Dr. Gallasch, Daniel (gem. Handelsregister bis 23.02.2022)
Keller, Florian (gem. Handelsregister ab 23.02.2022)
Klump, Sybille (gem. Handelsregister ab 27.04.2022 bis 12.02.2024)
Schenk, Matthias (gem. Handelsregister ab 12.02.2024)

Die Geschäftsführer*innen sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

²¹ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 7.

5. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2022)

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter ist:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Große Kreisstadt – Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe	100,00	25.000,00

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2022)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung.

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

8. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

9. Bilanz zum 31.12.2022 *

Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 18.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen zum Vorjahr
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.785,42	0,00	1.785,42
2. Forderungen gegen ein Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	852,17	-852,17
3. sonstige Vermögensgegenstände	97,35	88,29	9,06
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.386,63	24.459,51	-1.072,88
	25.269,40	25.399,97	-130,57
Summe Umlaufvermögen	25.269,40	25.399,97	-130,57
PASSIVA			
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
II. Jahresfehlbetrag	0,00	-614,65	-614,65
III. Bilanzverlust	530,60	0,00	530,60
	24.469,40	24.385,35	84,05
Rückstellungen	800,00	0,00	800,00
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	0,00	1.014,62	-1.014,62
Bilanzsumme	25.269,40	25.399,97	-130,57

10. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022 *

Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 19.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.250,00	416,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	5,50
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.165,95	1.036,82
4. Ergebnis nach Steuern	84,05	614,65
5. Jahresfehlbetrag	0,00	614,65
6. Jahresüberschuss	84,05	-
7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	614,65	-
8. Bilanzverlust	530,60	-